Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🛨 * Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Pig. einschl. Bringerlohn; zu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Posibezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 5 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Joridia in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angelgenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pla-Reklamezeile 25 Pfg.

Nº 163.

Mittwoch, den 18. Oftober 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befannimadjung.

Der Maurer Bilhelm Joseph Schreiber von hier beabsichtigt auf seinem Grundstüd, Distritt Schmalau, Kartenblatt 23, Barzelle Kr. 36 sich mit einem Wechnhaus anzusiedeln, was gemäß § 4 bes Gesehes vom 11. Juni 1890 (Ges. S. 5. 173) betreifend die Grün-bung neuer Ansiedelungen in der Produng heisen Rassau mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß gegen die beabsichtigte Ansiedelung von den Eigentümern, Auhungsscherzechtigten und Pächtern der benachbarten Grundlitüde innerhalb einer Pra-Sachtern der benachdarten Grundstude innerhalb einer Fra-kusiveist von zwei Wochen, vom Tage der Beröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Koniglichen Landrate zu Biesbaden Einspruch erhoben werden kann, wenn sich der Einspruch durch Tatsacken begründen läßt, welche die Annahme rechtspruch durch Tatsacken begründen läßt, welche die Annahme rechtstrigen, daß die Ansiedelung den Schutz der Rupungen benachtrigen. daß die Ansiedelung den Fahren Gartenbau, der Jagd usw.

Hochheim a. M., den 16. Ottober 1911.

Die Bolizeiverwaltung. BBald.

Befanntmadjung betreffend

ble Beranlagung jur Ginfommenfleuer fur bas Sieuerfahr 1912.

Die Beranlagung zur Einsommensteuer sur das Sseuersahr 1912.

Die Beranlagung zur Einsommensteuer ersolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpsichtige zur Zeit der Personenstandssussinahme (16. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einsommensteuergesehres dat semand an dem Orte, an welchem er eine Wohnung unter Umständen inne hat, die auf ihre dauernde Beibehaltung lehlessen lassen.

Im Balle eines mehrsachen Wohnsitzes sieht dem Steuersplichtigen die Bahl des Ortes der Verranlagung zu. Hat er von dischem Wohnstrecht keinen Gebrauch gemacht und ist die Beranlagung an mehreren Orten ersolgt, so gilt nur die Beranlagung an dem Orte, an dem die Einschäuung zu dem höchsten Steuerbetrage statigesunden hat.

Nach Artifel 39 Ar. 3 Absah 2 ber Aussührungsanweisung Zum Einkommensteuergeseh in der Fassung der Bekanntmachung dum Einkommensteuergeseh in der Fassung der Bekanntmachung bem 19. Juni 1906 muß von dem Wahlrecht die zum Beginn der Boreinschähung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung wird dei der Beranlagung nicht berücksichtigt.

Ich sordere daher diesenigen Steuerpsücktigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Beranlagungsortes zu-

sieht auf, bis zum 20. Offober b. 3s. ber zuständigen Ortsbehörde ben Ort, an bem fie veranlagt zu merben wünschen, anzuzeigen.

Un die Magistrate und Gemeindevorstände des Areises. Die vorstehende Betanntmachung ersuche ich in ortsüblicher Beise zu veröffentlichen. Die dort etwa eingehenden Untrage find

fofort an mich abzugeben. Wiesbaden, den 10. Ottober 1911. Der Borsthende der Einkommensteuer-Beranlagung-Kommission für den Landtreis Wiesbaden.

von Seimburg.

Wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit bem Bemerken, bag Anträge in den Bormittags-Dienststunden im Rathause gestellt

Hochheim a. M., ben 14. Oftober 1911. Der Magistrat: Bald.

Befanntmadjung.

Bur Bergebung folgender Arbeiten: a. bas Auf- und Abichlagen ber Marfthuten; b. bas Aufftellen ber Ständer für Pferbe und Rindvieh;

c. das Einrichten eines Abortes am Marktplatze ist Termin auf Freitag, den 27. Ottober i. Is., pormittage 11 Uhr, im Nathause anderaumt.

Hatigatie a. M., den 13. Oftober 1911. Der Magistrat: Wald.

Sochheimer Martt 1911. Der Bierbe., Rinbvieh. und Rram. Martt wird am 6. und 7. November I. 3s. abgebalten.

Die Anmelbung, Bertofung und Ablegung ber Blage findet wie folgt ftatt, soweit Raum vorhanden ift: a) für Schau- und Schiefbuden, Raruffells und bergl. die Un-

a) für Schau- und Schießbuden, Karusiells und dergl. die Anmetdung und Zahlung am Donnerstag, den 2. Kodender i. I., vormittage von 10 die 12 Uhr, im Nathause und die Bersojung und Absegung am selben Tage, nachmittage 2 Uhr, an Ort und Stelle.

h. sür Bersausskände die Anmeidung und Iddegung am selben Tage, nachmittage 2 Uhr, an Ort und Stelle.

h. sünstag, den 4. Rovember i. I., vormittage von 8 die 11 Uhr, im Rathaus und die Bersojung und Absegung am selben Tage, im Rathaus und die Bersojung und Absegung am selben Tage, nachmittage 1 Uhr, au Der und Stelle.

Alsodann sinder die Aussojung von zwei Gtücksspielen statt. Zugelassen mird nur, wer den Rachweis liefert, daß die Ausspielung nach genehmigtem Spielpsan und Serien stattsindet.

Gewinne in darem Gelde dürsen nicht ausgespielt werden. Der Kücksaus von Gewinnen ist verdoten. Keget und Würselspiele, King-, Platten- und Ballwersen, sowie Bolzenschen sind nicht zugelassen.

hochbeim a. M., den 2. Oftober 1911.

Haffen. a. Di., ben 2. Oftober 1911. Die Polizeiverwaltung: Wald.

Befanntmachung.

Die Taubenbefiger werden aufgeforbert, ihre Taubenichlage bis auf Weiteres geschlossen zu halten. Hochheim a. M., ben 7. Otiober 1911. Die Polizeiverwaltung: 28 alch.

Befannimadjung.

Befanntmachung.

Im Rachstehenden werden die Bestimmungen des Reichsweingeselbes vom 7. April 1909, soweit sie sich auf die Anzeige der Absicht Traudenmaische, Most oder Bein zu zudern, sowie auf die Herstellung von Haustrunt beziehen, befannt gegeden, mit dem Bewerten, daß die vorgeschriedenen Anzeigen dei dem Gemeindenorstand (Magistrat) schristlich zu machen sind.

§ 3. Dem aus midmolischen Trauden gewonnenen Traudenmost oder Weine, dei Herstellung von Rotwein auch der vollen Traudenmaische, dei Herstellung von Rotwein auch der vollen Traudenmaische, darf Zuder, auch in reinem Wasser gelöst, zugesieht werden, um einem natürlichen Mangel an Zuder beziehungsweise Alfobol oder einem Uebermaß an Säure insoweit abzuheisen, als es der Beschaffenheit des aus Trauden gleicher Art und Herstunft in guten Jahrgüngen ohne Zusahen gleicher Art und Herstunft in guten Jahrgüngen ohne Zusahen gleicher Art und Herstunft in guten Jahrgüngen ohne Zusahen gleicher Art und Herstunft in guten Jahrgüngen ohne Zusahen gleicher Art und Herstunft in guten Jahrgüngen ohne Zusahen gleicher Art und Herstunft in guten Jahrgüngen ohne Zusahen gleicher Art und Herstunft in guten Jahrgüngen ohne Zusahen gleicher Art und Herstunft in guten Jahrgüngen ohne Zusahen gleicher Art und Herstunft in guten Jahrgüngen ohne Zusahen gleicher Art und Herstunft in guten Jahrgüngen ohne Zusahen gleicher Art und Herstunft in guten Jahrgüngen ohne Zusahen gleicher Art und Herstunft in gewennen Greichen gleicher Art und Herstunft in gewennen gleicher Art und Herstunft zu der Arten der Beiner gleicher Art und her den gleicher Art und Herstunft zu der Beine gleicher Art und Herstunft zu der Beine gleicher Art und Herstunft zu der Greichen gleicher Art und Herstunft zu der Beine gleicher Art und her der Beine gleicher Art und her der Greicht gleicher Art und Herstunft zu der Greicht gleicher Art und her der Greichten gleicher Art und her der Greicht gleicher gleic tunft in guten Jahrgangen ohne Bufah gewonnenen Erzeugniffes

tunft in guten Jahrgängen ohne Zusah gewonnenen Erzeugnisse entspricht

Der Zusah an Zuderwasser dars jedoch in teinem Falle mehr als ein Fünftel der gesanten Füssisseit vom Beginn der Weintele die Juderung dars nur in der Zeit vom Beginn der Weintele die zum 31. Dezember des Jahres vongenommen werden; sie dars in der Zeit vom 1. Oktober die 31. Dezember dei ungezuckerten Weinen stüherer Jahrgänge nachgeholt werden.

Die Zuderung dars nur innerhald der am Weindau beteiligten Gebiete des deutschen Reichs vorgenommen werden.

Die Anderung dars nur innerhald der Abein zu zuskern ist der zuständigen Behörde anzuzeigen.

S 11. Absaiz 3 und 4. Wer Wein gewerdsmäßig in Verfehr der zuständigen Behörde dazuzeigen.

S 11. Absaiz 3 und 4. Wer Wein gewerdsmäßig in Verfehr deringt, ist verpstichtet, der zuständigen Behörde die Herzeitung von Herzeitung des immeten Stosse anzuzeigen.

Die Herzeitung kann durch Anordnung der zuständigen Behörde beschränft oder unter besonderer Aussicht gestellt werden. Die das Horde beschränft oder unter besonderer Aussicht gestellt werden. Die die Herzeit der unter desponderer Aussicht gestellt werden. Die die Herzeit der der der der der der der Geschlich der Ungeben des Westender vor der Beschaft an die un seinem Betriebe beschäftigten Bersonen zu eigenen Berdrauch absachen Bertreibe beschäftigten Bersonen zu eigenen Berdrauch absachen Bertreibe beschäftigte Behörde die Beräußerung des eiwa vorhandenen Borrats von Haustunst gestalten.

S 29. Wis Geschlitzie dies zu 600 Wart oder mit Halt die Wochen wird bestrait.

6 Wochen wird befiraft,

2) wer vorsätzlich die nach § 3 Absoh 4 nach § 11 Absah 3 vorgeschriebenen Anzeigen nicht erstattet oder den auf Grund des § 11 Absah 3 erlassenen Anzeigen zuwiderhandelt.

Hochheim a. M., 22. Geptember 1911. Der Magiftrat. J. B.: Preis.

Italien und die Türkei.

Bom Kriegsfchauplatz.

Mailand, 17. Oftober. "Corriere d'Italia" meldet über den Operationsplon Canevas folgendes: Caneva bleibt mit seinen Truppen zunächst noch einige Tage in der Stadt Tripolis, um diese auszuhen zu tossen dum außerdem die Lürten soziagen auszuhungern, da er annimmt, diesen gingen bald die letzten Lebens-hungern, da er annimmt, diesen gingen bald die letzten Lebens-hungern, da er duch ist der umsangreiche Train noch nicht vollständig mittel aus. Auch ist der umsangreiche Train noch nicht vollständig klandet. Der Barmarsch soll gleichzeitig mit übertegenen Streitstästen im eigenslichen Tripolis und in der Cyrenaita ersotgen.

Mailand, 17. Oftober. Der "Corriere della Sera" meldet über Molin: 300 türfische Goldalen mit Offizieren hätten die tripolitanisch-tunesische Grenze überschritten, um auf dem französischen Kostell Kosler Buspangen gulendem zu erbitten. Der französische Kom-Rostell Kosler und den französische Kom-Rostell kosler und den gestellten des gesterungs mandant babe sie entwaffnen laffen und von feiner Regierung Berhaltungsmahregeln gesorbert, um die Weiterbeförderung der Soldaten über Stag in die Wege leiten zu fönnen.

Berlin, 17. Ottober. Die biefige italienische Botichaft teilt dem Bolffichen Bureau mit, die Meldung, daß an der Kufte von Epirus neue Bombardements durch die italienische Flotte statige-tunden hätten, sei völlig aus der Luft gegriffen.

2(us 3falien.

Mailand, 17. Ottober. Das "Giornale d'Jialia" bringt shulich wie andere Blätter wieder einen Artifel über die Basis, sui der die Friedensverhandlungen awilchen der Türkei und Italien gesührt werden könnten. Das Blatt hölt die Anerkennung Italien gesührt werden könnten. Das Blatt hölt die Anerkennung Italien gesührt werden könnten. Das Blatt hölt die Anerkennung Italien geschen der Souweränität des Sultans über Tripolis, in welcher Horm es such sei, für ausgeschiesen. Gebenho dürfe man nicht von einer Entschädigung sprechen, die Italien an die Türkei zu zahlen bätte. Seihltwerständlich würde Italien der Türkei für die Krongüter usw. in Tripolis eine Enischädigung bieten. Der Anerkennung des Sultans als Kalif, d. h. als das geistliche Oberhaupt der Mohantmedaner in Tripolisanien stehe nichts im Wege, aber nur wenn die arabilde Geistlichkeit die politische Souweränität Italiens über Tripolis anerkenne. Tripolis anerfenne.

Bericharfung ber Lage.

Berlin, 17. Oftober. Die Rachrichten aus Konstantinopel weisen ouf eine Berschärfung der Lage bin. Die türklichen Staatsmanner waren bis vor wenigen Zagen geneigt, zu sofortigen Unterhandlungen mit Italien, zunächst wegen der Einstellung der Keinbellechten ber and wegen der Relitellung der Unterhandlungen mit Italien, zunächst wegen der Einstellung der Veindseligkeiten, dann aber auch wegen der Feststellung der endsülligen Friedensbedingungen, die Hand zu dieten. Sie waren dazu bereit, odwohl sie beim Bolke, dei der Bresse und deim Pardamente mit ernstem Widerstande gegen diese Politik rechnen nutzien. Seitdem aber die italienischen Pressitummen bekannt geworden, werden die italienischen Bresstumg von der Ankaupfung von Versandlungen die Anerkennung der bedingungslosen Anderson von Tripolis und der Egrenaita durch die türkliche Regiedung sochern will, ist ein Umschlag eingetreten. Die Mitglieder des Raddneits Said dürsten voraussichtlich der Kammer die Forsteigung des Krieges parichlagen, und würden hiersier wohl eine sehr starke bes Krieges porichlagen, und murben hierfur mohl eine febr ftarte Mehrheit finden. Es bat baber jurgeit nicht den Anschein, als ob ber bringende Wunfch Europas nach balbiger Wiederherstellung Des Friedens Erfüllung finden follte.

Jollerhöhung für italienliche Baren.

Konftantinopel, 17. Ottober. Das Amisblatt veröffent-licht eine taiferliche Berordnung, wonach die aus Italien stammen-ben Waren vom Tage ber Kriegsertlärung an einem 100prozen-tigen Zoll unterworfen werden follen.

Beiten unertröglich icheinen.

Tages=Rundicau.

Der Reichofangler gur auswärtigen Bolitif.

Berlin, 17. Ottober. Der Reichstangler v. Beihmann Sollweg bat feine Bereitwilligfeit, die Interpellationen über auswärtige Fragen ipater, soweit es die politische Situation geftatte, im Reichstage gu beantworten, in folgendem Schreiben an den Prafidenten des Reichstages, Grafen

b. Schwerin-Lowin, ausgeiprochen:
Berlin, 16. Ottober 1911. Eure Egzellenz beehre ich mich ergebenst folgende Mitteilung zu machen. Wie ich höre, ist von verschiedenen Bartelen beabsichtigt. Interpellationen über Fragen verschiedenen Parteien beabsichtigt, Interpetationen über Fragen der auswärtigen Politik, insbesondere über die tripolitanische Frage und unsere Berhandlungen mit Frankreich im Reichstage einzubringen. Ich verstebe und teile den Bunsch der Parteien, eine parlamentarische Erörterung dieser Fragen herbeitzusühren. Im gegenwärtigen Augendick sedoch wird sich die Regierung an

einer Debatte über ausmartige Bolitit nicht beteiligen tonnen. Bon einer allgemeinen Belprechung der auswärtigen Bolitik wurde sich die Frage der Haltung der Regierung in der marottonischen Angelegenheit nicht irennen lassen. Heber diese aber könnte sich die Regierung in Andersacht der nach ichwedenden Berhandtungen ohne gierung in Andersacht der nach ichwedenden Berhandtungen ohne die Gesahr einer schweren Schädigung solcher Interessen nicht außern; dossselbe würde auch von einer Hindungsausdung der Tripolisierung gelten. Wegen der Beisegung des türtlichistatienischen Krieges indet ein andauernder Meinungsaustausch unter den Mächten statt, der sede össenliche Stellungnahme der taiserlichen Regierung in dieser Frage unmöglich macht. Einer Debatte des Resichstages aber ohne Beteiligung der Regierung steht das Bedeichstages, daß sie nach der einen oder anderen Richtung din die Stellung der deutschen Bolitik erschweren und ihre African des einträchtigen könnte. Sodasd die politische Situation eine Beteiligung der Regierung gestattet, werde ich Eure Erzellenz danon bestem gung der Regierung gestattet, werde ich Eure Erzellenz danon bestein einer allgemeinen Beiprechung ber auswärtigen Bolitie murbe fich einträchtigen tonnte. Sobald die politische Situation eine Beteiligung der Regierung gestatzt, werde ich Eure Ezzellenz davon benachtichtigen und ich werde dann gerne bereit sein, im Reichstage Aufstätzung über die auswärtige Politif zu geben, um mit ihm in eine Debaite einzutreten. Bon dem Borstehenden sesse ich Eure Ezzellenz mit dem ergebenen Anheimsellen in Kenntnis, dei Ihren Ezzellenz mit dem ergebenen Anheimsellen in Kenntnis, dei Ihren Ezzellenz sieber die Gestaltung der Geschäfte des Reichstages davon Gebrauch zu machen. In ausgezeichneter Hochachtung Eurer Ezzellenz sehr ergebener Bethmann Hollweg.

Der Kasserbesuch in Nachen. Heute Mittwoch trifft unser Kaiser bekanntlich in Nachen ein, um der Enthüllung eines Denk-mals für seinen unvergestlichen Bater beizuwohnen, bessen Gemals für seinen unvergestlichen Bater beizuwohnen, besten Geburtstag sich am 18. Ottober zum 80. Male sährt. Jahlreiche hohe Gäste werden zu der Lachener Feier erwartet, u. a. die Prinzessin von Schaumburg-Lippe nebst Gemahl, das Fürstenpaar zu Wied, Landwirtschaftsminister v. Schorlemer-Liefer und Kultusminister v. Trott zu Solz. Bemerkenswert ist, daß der König der Belgier eine Abordnung geschickt dat, diese wird von dem General Heimburger und dem Geuverneur von Lüttich Delvaux de Fensse gebildet. Im Anschließ an die Aachener Feier unternimmt der Kaiser eine dreitägige Automobiliahrt durch die herbstliche Eisel. Es gedt zunächst von Lachen über Cornen-Rünster, Montjote und Eustlichen nach Bonn, wo der Kaiser seiner Schweiter Bittoria einen Besuch abstattet. Um Donnerstag werden besucht das Gestut Kömer-Befuch abstattet, Um Donnerstag werden bejucht bas Geftut Romerbof, die Städte Aftenahr, Abenau, Mayen, die Ruine Berneburg und Schloß Büresheim. Der Kaifer hat den Wunlch gefüchert, auf dieser Lour hauptsächlich alte Burgen und Archen besichtigen zu tonnen, für beren Reftauration er befannilich ftets lebhaft eingetreten ist. Am Freitag wird die Anto-Tour beendet, sie führt auf ihrer leisten Etoppe über Münster, Blankenheim, Hilbesheim, Gerelstein, Brüm, Kylburg, Wilnich nach Schlof Liefer an der Mosel, wo der Kaiser für einen Tag der Gast des Landwirtschaftsministers v. Schoriemer ist. Jum Sonntag trifft der Kaiser wieder in Bertlin ein, wo er sich 14 Tage ausbalten wird. Jum 1. November wird das Kaiserpaar und Brinzessin Bittoria Lusse zur Einweitung der neuerbauten epangelischen Kirche in Ratibor erwar weihung ber neuerbauten evangelijden Rirche in Ratibor ermar-

weihung der neuerbauten evangelichen Kirche in Ratibor erwartet. Der Kalfer wird im Anschluß daran dem Herzog von Ratibor
auf Schloß Rauden einen Jagdausenthalt abstatten.
Kiel. Der zum Hosmarschall des Kalsers ernannte Kontreadmiral 3. D. Graf Platen zu Hallermund ist in der Rheingegend
nicht unbekannt. Er war der erste Secossizier, der ein deutsches
Torpedodect den Abein stromauswärts führte. Das geschah 1885
tur Reteilsenne der Marine an der Notionalisier am Riedermald. zur Beteiligung der Marine an der Nationaljeier am Riederwald-denfmal. Das Torpedoboot "S 55" tam wegen des niedrigen Wasserstandes nur die Caud. Die Besahung mußte die seite Strecke mit der Bahn zurücklegen. Graf Platen gehörte der Marine 29

die in chite-rben-ben eburo doctr trate reight

1497.0

n mit abeln en in fraut ennig Bouobnest 4980 er.

um, dmitt 4990

ď.

Jahre an. 1899 murbe er bienftinenber Flügelabjutant bes Raifers und 1900 Militargouverneur ber Pringen August Wilhelm und Ostar von Beruigen. Später war er Kommondant des Kanonenhaats "Atto" in Oftalien. Nachdem er den Kreuzer "Handberng" und das Linienschaft "Kalber Brittettu II." befehligt hatte, ernannte ihm der Raifer 1908 zum Hührer seiner Jacht "Hohenzollern". Seitbem den gleiteig er den Monarden auf allen Secretsen. Seine Gattin ist eine Tochter des gefordenen Neichstagspräsidenten Grafen Ubo zu Stolberg-Wernigerobe.

Dresden. Der Kaifer telegraphierte an den König von Sachfen: "huteriusstod, 14. Ottober: Gestatte mir, Die Renninis zu geben, daß ich für das Linienschiff "Ersah Legte" ben Ramen "König Migemöhlt habe, um ben tapferen Sperführer aus ber großen Beit ber Reichagrundung und fein erhabenes Saus befonbers ehren. Bilhelm." Der König von Sachsen antwortete "Bielen berglichen Dank für Deinen so freundschaftlichen Gedanken, das neue stolze Schiff "König Albert" zu nennen. Es ist für mein Haus und mein Land eine große Ehre, daß eines der derriichen Schiffe der Marine dem Namen unteres undergehilchen Seldentönigs trogen wird, höstenlich sietes im Sinne des greisen Selden

311 Deutschlands Ruhm und Chret" Berlin, if. Oftober. Der Chef bes Areugergeschwaders erhielt von bem vor Kantau befindlichen Kanvenenboot "Tiger" die Rachricht, bag ber Abmitrol ber in Oftofien befindlichen amerikanlichen Soestreitralte ben Oberbefehl über die var Hantau versammelten internationalen Wachtmittel übernommen hat. Der rangalteste Rammandont, ein japanischer Kapitan jur See, trat das Kommandon über des vereinigte Landungstorps ber fremden Machte an. Die von der repolutionaren Bemegung eingesohte provisorische Regierung versicherte die fremden Riederlassungen in Santau ihres Schupen. Gefahr brobt ben leiteren nur feitens bes Bobeis bei eventuellen Rampfen zwifchen ben Regierungstruppen und ben

Berlin, Gine amtlich bediente Rorrefpondeng fcreibt: "Generalfeldmarichell Frbr. von der Golg bat lich mit tailerlicher Genehmigung mit ben Obertommandos in Berbindung gefett, um beren Unterstigung bei ber Durchführung ber geplanten Bereinigung Jungbeutschland" gu erbalten. Die Generalfommandos find gebeten worden, innerhalb ihres Bereiche einen haberen afficen ober inaftiven Offizier ober eine Zivilperjon vorzuschlagen, die bie Ein-richtung und Leitung ber Ortsgruppen übernimmt. Gleichzeitig ift die Bitte geduffert, die Kommondeure dabin zu beeinstuffen, daß fie ihren Difigieren bie Mitarbeit gestatten und auch die norigen Blate und lebungsmittel gur Berfügung stellen. Für eine Mitwirtung fommen außer den Offizieren des Dienftstondes auch die Offiziere des Beurfaubtenftandes in Betracht. Es ift gepiant, in jeder Garnison eine Bersonlichtelt, in größeren auch mehrere zu geminnen, welche die Leitung ber Ortsgruppe in die Hand nehmen. Jedem Leitenden foll unbedingte Handlungsfreiheit gelaffen werden. Für die Offiziere, die bereit find, ihre bienstirele Zeit ber Mitarbeit gu midmen, murben im Allgemeinen nur bie Samstag-Rachmittage und die Conntage in Frage fommen, woburch ber Truppe feine Kräfte entzogen werben. Es ift anzunehmen, daß die Truppe auch einen mittelbaren Rugen durch die Beleiligung ihrer Organe haben fann, indem diese in ihrer vielseitigen Befatigung als Leheer Selbständigkeit und Selbstätigkeit sich uneignen tonnen, die ihren im Rahmen ber Truppe nicht immer zu Teil merben. Greignete Berfonlichfeiten follen mit ben Jungen Wenberungen unternehmen, Die Liebe gu Bolf und Seimat ermeden, Kriegs- und Sportipiele, Gefandeerfundungen, Marich und Lagerübungen unternehmen. Sie sollen lehren, den Fieind zu sinden, zu sehen, zu hören, zu handetn, ihren Mut zu stähten, Kamerabschaft zu pflegen, deutsche Lieder zu singen. Sie sollen mit der Jugend turnen und schwinnen. Eine Zentralitelle in Berlin soll die gemeinfamen Interessen aller Bereine mohrnehmen, ihre Erfahrungen übermitteln, ihre Tatigfeit verfolgen und Berbinbungen mit ben Staatsbehörben halten. In ben Provingen follen befandere Stellen geichaffen werben, um

ben angegebenen Zweden ber Bereinigung gu bienen. Gerudite bon ber Anneftierung Arguptens burd England. Berlin, 17. Oftober. Un ber blefigen Borje mar heute bas Gerücht verbreitet, England stehe im Begriff, Megapten gu annet-

tieren. Diefe Eventualität ift icon mabrend ber letten viergebn Tage wieberholt erörtert morben, und es ift ja auch flar, bag ein folder Schritt Englands feineswegs ausgeschloffen ericbeint. Rachbem England 1904 burdy ben Bertrag mit Frankreich ben febr täftigen frangofifchen Einfpruch jum Schweigen gebrocht, tonn es jest febr mobl baran benten, in Megopten flaren Tifc gu machen und fich auf biefe Beife gleichfalls feine "Rompenfation" gut fichern. Sehr bemertenswert mar icon, bag man ben besten und gefeieriften englifchen Geerführer, Bord Ritchener, por einiger Beit nach Aegupten gefandt — auf einen Posten, ber bis babin für einen Mann von folder Bedeutung eigentlich zu unwichtig schien. Einstwellen fehlt freitlich noch jede Bestätigung des Gerüchts. Aber vielleicht will man die Welt wieder einmal vor ein "foit accompli"

Der erite Zeil ber Marottoberhandlungen

ift am Mittwach fo weit jum Abidluß gebracht worben, bag bie beiden Unterhandler, Stanissefreiar v. Alberten Bachter und Bot-ichafter Cambon, ihre Paraphe fo. b. bie Anfangebuchstaben ihrer Namen) unter ein Bertrogoinstrument seinen tomnten. Die Para-phierung set das Einverständnis der beiden Regierungen voraus, die formelle Gilligfeit bleibt aber aufgeschoben die zur formellen Unterzeichnung, und zwar tann bleje erft erfolgen, wenn auch ber zweite Leit der Mufgabe, die Bereinbarung der an Deutschland zu gewährenden Kampenjationen außerhold Marottos, abgeichloffen ist. Kachdem isch die Unterdändter ichen vor längerer Zeit über eine allgemeine Grundlage für die Kompenjationen am Kango zur Erweiterung unterer Kamerunfolonie geeinigt hatten, erschen es zweitmaßig, die Ausarbeitung des Abstannens über Marotto vorzumenmähr, die Ausarbeitung des Abstannens über Marotto vorzumenmensen unter die Krantrold vorzumen ihre Krantrold vorzumen ihre Krantrold der weggunehmen. Denn hierin liegt einerfeits für Frankreich ber Gegenwert für seine Abtretung von Kolonialbolis an uns, anderseits für Deutschland die Bürgichalt, daß feine wirtschaftlichen Rechte
und Interessen in Maratto auch unter französischer Schutherrichalt
vollständig ungeschenälert und jogar in verstärttem Maße erhalten

Geit ber por einem Menschenalter abgeschloffenen Mabriber Konvention und auch während ber Marottowieren ber leigten ficben Johre war die beutiche Bolitit ausschließlich auf völlige wirtschaftliche Gleichberechtigung im icherifischen Reiche gerichtet, auf politische Befätigung hatten wir ichen im Algestrasvertrage und pater noch ausdrücklich in dem Abkommen mit Frankreich vom Februar 1909 vergichtet. Die Gewühr aber für wirtichaftliche Gteichberechtigung, die friiber in ber vollen Unabhangigfeit bes Gultans ju erbliden war, wurde allmählich hinfallig, je nicht sich die Obn-macht des Sultans zur Herstellung geordneter Zustände im Innern herausstellte und je ftärfer lich der Einfluß der tulturell böher ste-henden und militärisch überlegenen Grenznachbarn, Frankreich und Spanien, geftend machte. Für die Unabhängigteit bes Sultans gu fampfen, ber ichlieftlich felbst die Frangosen nach Jeg zu Selfe gegen feine inneren Teinbe gerufen hatte, mare ber Ratur ber Dinge nach unfinnig gemejen, vollends bann, menn fich Frantreich bereit zeigte, eine ftartere Bargichaft für bie Blabrung unferer mirtichaft lichen Intereffen qu übernehmen umd außerdem noch einen Breis fur bie beutiche Linerkennung frangofifcher politiicher Borrechte in Marolfo zu gewähren, wie es einen folden ichon an England in bem Bertrage von 1904 gezahlt bat.

Wer vor einem halben Jahre es für möglich erflärt hatte, bag Franfreich ben Chifanen gegen ben beutichen Ranbel burch liebernahme einer Gelbitburgichaft ein Ende machen und bagu noch ein Stild am Rongo abtreten merbe, ber mare für einen Rarren gebalten worben. Beute erheben Phantaften voreilige Riagen gegen bie beutsche Regierung, weil fie nicht entgegen ihrer eigenen bioberigen Maraftopolitit mit bem Schwert in ber Hand auf Erwerb eines Teils von Marotto ausgezogen ift!

Bleine Mitteilungen.

Dangig-Cangluft. Der Kronpring ift Montag aus Berlin nach übergefiebeil. Bei feinem Gingug in Dangig außerft herglich

Gitta fprang argerlich auf und trat an bas Fenfter. Sie nagte unmutig en ihrer Unterlippe. Draugen ftromte ein febr bauerhalter Herbstregen bernieder. Eine trube Stimmung nahm

die junge Frau gefangen. Benn Georg body enblich gurudtehrte, bachte fie fchmerglich

erregt. Die alte Dame batte Gitta finfter betrachtet. Im übrigen haft Du boch gar tein Rieid, um folch ein vornebe

mes Felt zu besuchen, sonte fie mürriich

Ine geit ga bestatet, foge in Kleid bestellt.
Die alte Dome sah stiert in ihr Gesicht.
Ein Kleid bestellt? — Ja, hast Du benn den Berstand verloren? Wovon willst Du benn bezohlen? Du weißt boch gant genau, bog ich für folde Rarreteien fein Gelb habe?

Berubige Dich, Du brauchst es nicht zu bezahlen. So? Und wer bezahlt es benn, wenn ich fragen barf? Bitta bif fich auf bie Lippen und Begerte mit ber Untwort. Dann fagte fie rubig:

hartwig wird mir bas Gelb varfäusig geben. Die alte Dame fubr balb aus ihrem Stuhl empor und fab fie mit einem unbeschreiblichen Musbrud an.

hartwig? Du löst Dir von hartwig Gelb geben, um Dir ber zu taufen? Da ftammt wohl auch bas Gelb in Deinem Gelbbeutel pon ihm? Bitta erichraf por bem Musbrud, ber in ihren Mugen und in

ihren Worten lag. Bielleicht hatte fie eine Torheit begangen, biefe Averede zu gebrauchen. Die Mutter mihirante ihr und Hartwig ohnedies. — Aber nun war es einmal gefagt. Georg wird es ihm gurliderstatten, fogte fie haftig.

Die Mutter ladite bitter und fdmeibend auf. Du bift mir eine nette Frau; bas muß ich fagen. Du meißt, baft wir jeden Pfennig eintellen muffen, und ba bestellft Du Dir für leichtfertige Bergntigungen feine Rleiber und lagt Dir von eie

nem Fremden das Geld dazu geben.
Harmben das Geld dazu geben.
Harmben das Geld dazu geben.
Harmben ilt dach aber fein Fremder: er ist unser bester, Freund. Gkaube nie doch endlich, stehlte Mutter.
Gott sei es getlagt, daß er uns nicht fremd gebtieben ist. Die scheint er sehr, sehr teuer zu sein. Ein sauberer Freund, — und eine tugendbatte Frau! Das muß ich sagen.
Gitto trat hochausgerichtet dicht an sie beran und sah mit zor-

nigen Angen auf lie berab. Gie mar bleich geworben und ihre

Siten mar wie im Schmerz jufammengezogen. Babre Deine Borie, Mutter, fagte fie bebenb. Sute bich, Deinem bugliden Migtrauen Musbrud zu geben. Georg murbe es Dir nie verzeiben, bag Du feine Frau und feinen boften und reblichen Freund in ben Schmut giebit.

Die alte Dame erhob fich chenfalls. Marge in Marge franden Die beiben Frauen, wie zwei erbitterte Feindinnen. Dann mandte fic die Mutter brüst ab und ging hinaus,

Bitta fob ihr fturr nach und prefite bie Sande an Die Schlo-Dann ftredte fie ploglich bie Urme in milber Sebniucht aus. Liebfter, es wird Beit, bag Du heimfommft zu Deinem lieben

Es war am Toge vor bem Feste in ber Billa hermebors, Eben mar bas von Gitta bestellte Rieid abgeliefert morben. Die junge Frau tonnte nicht widerfteben, lie mußte es einmal gur Brobe anlegen. Es mar die erfte Gefellichaftstollette, die fie in ibrem Leben trug, und welche Frau ift gleichgultig, wenn es gilt,

fich ju fcmuden. Borfichtig bob fie bas aus Chiffon und weicher Seibe gefertigte Rieid aus bem Rarton und gog es an. Lie fie fich im Spie gel betrachtete, errotete fie por Bergnugen. Ihr erfter Gebante gait Georg. Wenn er fie fo feben fonnte!

Ein Seufzer entfloh ihren Bippen. Langfam legte fie bas Rieib wieber ab und hing es forgiam über bas Bett. Wie fiebtofend ftrich fie über ben feinen Stoff. Wie fcon es war, fich in folche Rieiber hillen gu burfen. Mintter murbe natürlich außer fich fein, wenn fie bas Roftum

fab. Und wenn fie erft ben Breis mufte: Zweihundert Mart hatte fie bafür ausgegeben. Das war viel Gelb für ihren beicheibenen

Sinn, Aber Sartwig batte ihr gejangt; Diesmal barfen Sie nit

In dem Befinden bes Pringregenten ift eine erfreuliche Beile rung eingetreten. Die Rachtrube ift wenig geftort, Fieber nicht purbanden, Appetit gut, bas Mugemeinbesinden gufriedenftel-

begrüßt, fuhr ber Thronfolger fogleich im Auto noch Langfuhr in

fein neues Beim, Die Billa Dippe. 3m Laufe bes Bermittage trat ber Rrompring feinen Dienft bei ben Leibhularen an und übernahm

Die Geschäfte als Regimentstommanbeur. Die Rinder bes Kron-prinzenpaares fiedeln Mittwoch aus Berlin nach Langfuhr über.

Anchen. 3m Ramen bes Großherzogs von Luxemburg wird eine von Stautsminister Enichen geführte Conbergesellichaft ben

furgen Mufenthalt bier eingetroffen.

Raifer beute bier begrugen.

Rordernen. Bringeifin Biftoria Luife nebft Gefolge ift gum

Eine neue Namenferie fur beutiche Arlegsichiffe will ber Raifer ichaffen. Die Ramen ber beutichen Bundesfürften follen gur Berwendung für die nächften Erfag-Linienschiffe tommen. Un ben Pringregenten Buitpold richtete ber Raifer ein Telegramm, in bem er die Absicht befannt gibt, den Ramen Dringregent Luitpold bem Lintenschiff Erjag Obin zu geben, das im Laufe des Winters auf der Germaniamerft in Riel vom Stapel läuft.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochbeim, 17. Ottober. In der heutigen Stadtverordnetenverjammlung wurden die auf der Tagesordnung stehenden Angelegenheiten wie just ersedigt: 1. Das Gesuch des Herrn Stadtrechners
Hofmann um Anschluß seines Haufes an die Basserleitung; es
wurde nach Borschlag der Biersteuer mit Martin Baumann in
Mainz wurde die Jahlung der Biersteuer mit Martin Baumann in
Midinz wurde genehmigt. 2. Bon dem Bericht über die Revissonen
der Stadtsasse wurde Kenntnis genommen. 4. Der Kostenanschlag
für die Unterhaltung der Bizmalwege in Höhe von ca. 3200 K
wurde genehmigt. 5. Der Boranschlag für die Herstellung eines
Kanals in der Kirchstraße wurde auf Antrag des Magistrats von
der Tagesordnung abgeseht. 6. Die Gehalisdewissigung für die
Bertreterin der Lebrerin Fräusein Jöllner wurde genehmigt. 7.
Der Boranschlag für den Reubau eines Stalles für die Ziegen-Der Borunichlag fur ben Reubau eines Stalles fur die Blegenbode nebst Erweiterung ber Jutterraume wurde jur Aussuhrung genehmigt. 8. In ben Bobivorftand für die Stodtverordnetenwahlen wurden als Beisiger die Herren Munc und Sieglried und als Stellnertreter die Herren Edert und Merter gemühlt. 9. Die Erhebung einer Romfteuer in ber hobe von 10 Brogent ber Gemeinbesteuern gur Dedung ber burch bie Ginquartierung entstanbenen Untoften murbe einstimmig genehmigt.

Seinen Untoffen murde einfimmig genehmigt.

— Bei dem leister Lage abgedaltenen Breis-Betischreiben bes Stenographen Bereins Gabelsderger für die Schüler bes Anfänger-Rurfus erhielt ben 1. Preis Peter Weilbacher mit 86 Silben, ben 2. Preis 28. Difftadt mit 85 Silben und den 3. Preis 3. Alteimaann mit 77 Silben, Der Berein verfügt jur Beit über mehr ols 30 Mitglieber. Die regeimäßigen Uebungsftunden für bas Minterhalbjabr finden von jest aber wieder jeben Camstag abend ftatt. Mit ber Unterrichts-Leitung wurde anstelle des zum Militar ein-berusenen Hern Frz. Otifiadt Herr Bech. Kyrig betraut. — Für des Anlegen von Kledgürteln an die Obstbäume ist jest

bie höchfte Beit, ba biejelben nur bann ihren 3med erfullen, meitil fie bei eintretenbem Groftmetter bereits porbanben find, bamit bie Groffpenner beim Sochgeben aus bem Boben abgefangen merben-Die sehr gunftigen lettjährigen Reluliate im Obsibau sollten zur Liussührung bieser wichtigen und nüglichen Arbeiten aneisern. Die erforberlichen Materialien sind in den hiesigen Gartnereien billig

Biebrich, ben 18. Oftober 1911.

Drbensauszeichnung. Dem Domanialtellermeifter Berrn 3. Bohrmann bier wurde ber Agl. Kronenorben 4. Riaffe verlieben. Die lleberreichung erfolgte beute vormittag

auf ber tgl. Weinbaubirettion in Wiesbaben. * Leichen fon dung. Die Leiche des 17jährigen Mädchens Frieda W. aus Wiesbaden, das am 4. Oftober hier in den Rhein iprang und ertraut, wurde heute vormittag in Niederwalluf geständet. Die Leiche hat demnach saft 2 Wochen im Wasser gelegen.

feben mache, wenn ich auf meinem Tefte Frau Gitta Felbhammer

ullas Georg Frei, profentiere? 3d wurde febr gern Ihre freundliche Einladung annehmen. Aber ohne meinen Mann möchte ich nicht gerne ein solches Fest

Die Ausrede gilt nicht. Herr Hartwig wird Sie gern unter

feinen Freundesichutz nehmen. Ich habe ichen mit ihm darüber Daren zweifle ich nicht. Und mir find ihm icon fo viel Dant

schuldig, baß ich ohne weiteres meine Dankesichuld noch vergröfiern wurde. Trogdem habe ich noch Bedenken, meines Mannes
wegen. Gie wilfen, liebe gnabige Frau, daß ich ihm schon so viel perheimlicht habe, boß -

Daß es mabritch auf biefe Reinigfeit nicht mehr antonunt. Wir werben auf meinem Feste auch gemeinsam im Interesse Ihres Mannes handeln und wenn er beinkommt und olles ersährt, wird er gewiß gutheißen, was Sie sur ihn getan. Ach, — was reden wir soviel, ich lasse Sie gar nicht les. Sie kommen bestimmt, sa? Bas wollte Gitta moden. Gie mußte nachgeben und gu-

Im Grunde int fie es gern. Frau von Hermsdorf hatte sich ihrer io warmherzig und freundlich angenommen, daß sie ihr innig zugetan war und ihr nicht gern eine Bitte abschlug.

Mis fie ober bann nach Haufe fuhr, fiel es ihr fchwer aufs His sie aber vom flag Ruiser bazu ichen murde. Sie mußte sich unbedingt eine patiende Tollette für das Sest ausgassen, da sie eine Gesellschaftskleder besaß. Sie überlegte, wie sie das der Schwiegermutter beidringen sollte, Jugleich regte sich aber auch ein leiser Trot in ihr gegen die Bevormundung der alten Dame, Hat sie notig, sich das gesalten zu lassen? Mar sie nicht eine Törin, sich dedurch die Etimmung verderben zu lassen, statt sich out bas ficher febr glangende Beit in dem vornehmen Saufe gu

Gie beichloß jebenfalls, fich ein Meib gu beftellen und erft bann ibrer Schwiegermutter von ihrer Mbficht, bas fieft gu befuden, Mitteilung zu machen. Mit hartmig belprach fie biefe Ungelegenbeit gelegentlich eines Theaterbesache, muhrend Schrundden fich in ber Garderobe einen Anopi on ihrem Sanbichub fest-

naben mußte. Er war gang ihrer Meinung. Es war ungeführ acht Tage por bem Tefte, als Gitta ihrer Edmiegermutter endlich Mittellung bavon nachte. Die alte Dame, Die Bitta feit bem Muftritt um ben gefüllten

Geidbeutel mit lauernden Bliden verfolgte, jagte fcroff: 3d finde es febr unpaffend, dag Du berartige Tefte obne Deinen Mann befuchit.

Darüber mußt Du mid feibst entideiben laffen, liebe Mutter. Soo - 7 36 meine, bariiber bat zuerft Dein Mann gu ent-

Tcheiben. Gewiß. Ich bin überzeugt, baß Georg mir felbst zureben wurde, ju geben, benn es geschieht auch in feinem Interesse.

Die alte Dame zuckte die Uchfein. In feinem Interesse? Unter dieser sehr bequemen Flagge segelt, wie mir scheint, alles, was Du unternimmst. Gitta sah sie ernst und groß an.

Du brouchst bas ger nicht so spottisch zu lagen, Mutter. Giehst Du benn nicht ein, bag es von Bortell für Georg ift, wenn man von ihm (prickt? Und mir merben von ihm sprechen, Hartwig so-mohl als auch Frau von Hermsbors und ich. Ratürlich, — ich dachte mir, daß Hartwig auch dabei sein

Gemifi, unter feinem Schutze befuche ich bas Feft

Ein recht ausreichender Schutz, bohnte die alte Dame. Jedenfalls ber beste, ben ich in George Abmesenheit haben Das fiehft Du boch ein?

Mas ich alles einjeben joll! Ich febe nur, bag Die viel mehr alleriei Bergnugungen nachjagit, ols es fich in 2ibmefenheit Deines Mannes febidi. Georg wünscht felbst, daß ich mich gerftreue. Er schreibt es mir in jedem Briefe,

3a, ja - er ift ja Dir gegenüber immer fcwach gemefen wie

Unfer Weg ging binauf.

Madbrud perboren. 23. Portfetuna !

Gitta stieg der Unmut über das undurchdringliche Gesicht der Wutter heiß zu Kopse. Sie zog das Taschentuch, um sich Kühlung augusächeln. Dabei zog sie ihren keinen Geldbeutel mit heraus. Er siel zur Erde und iprang auf. Silbergeld und ein Goldstück rollten auf den Fußboden hin. Das Goldstück blieb dicht vor den Küßen der alten Fran liegen. Gitta bückte sich sichnell und sichtlich vermiert, um das Geld aufzuheben. Die Mutter hatte siner auf des Goldstück gedläch, und hab es auf. Mit einem bösen, scharzen Blick sob hast viele Geld her? seage sie scharz und falt. Ab hat die von den Mugendlich. Was sollte sie sagert

Ich möchte nicht barüber fprechen, Mutter, antwortete fie enb.

So? — bas ist ja recht feltsam. Ich welf bach, baß Du tein Welb besessen hast, außer bem, was ich Dir gab. Und jest bestigest Du so viel? Dies ist ein Zwanzigmarfftiid. Wo kommt das mit

Bitta batte ibre Jaffung mieber. Sollie fie fich wie ein Schut mabden examinieren laffen? Gie hob ben Ropf und ftedle bas Gelb mieber gu fich. Die Mustunit barüber muß ich Dir vorläufig verweigern, fagte

Die alte Dame machte ein hahmischen Belicht. Boriausia? Das helht, bilt Du Dich auf eine Ausrede beson-nen haft. Gib Dir keine Rüche. Du kannst mich nicht belügen. Glitta murbe buntefrot.

Das liegt auch nicht in meiner Absicht; ich habe nicht nötig zu lügen, wie ich nicht nötig habe, Dir Austunft über das Geld zu So - meinft Du? Run, Georg wirft Du jedenfalls barüber

Rebe fteben muffen. Sie fab ernft in ihre funtelnben Mugen.

Gei unbeforgt; ihm werbe ich nichts verfcweigen. Die olie Frau ladite hart und bobnifch auf, und Gitta verließ

Gie fürchtete, ihre Gelbsiveberrichung ju vertieren und gum Bruch follte und burfte es zwifchen ihr und ber Mutter nicht

In ben letten Tagen des September fehrte Frau pon hermoborf von ihrer Reife gurud. Gie fanbte Gitta ein Billett und bat um ihren Befuch.

Bitta erfuhr, bag Frau von hermedorf am 15. Oftober bie Caifon mit einem glangenden Geft eröffnen wollte. Auf biefen Lag fiel ihr Geburtstag, und fie pflegte ihn auf diefe Weife febes Jahr feftlich ju begeben. In ihrer lebhaften, bringenben Art bat fie Girta, auf biefem Fefte zu ericheinen.

Sie miiffen fommen; eine Mbfage nehme ich garnicht an. Und Gie muffen mir auch erlauben, meinen Gaften zu verraten, welche Berühmtheit fich hinter Frou Gitta Telbhammer verbirgt. mill Gie in Die Gefellichaft einführen, liebe Frau Gitto und fon trafflich habe ich nur bie jum erften Ottober über bies intereffante

Geheimin's zu ichmeigen gelobt. Weil ich hoffte, bag mein Mann am ersten Offober zuruck-tehren murbe. Run bleibt er aber nach länger aus, — bis Ende

Run gut. Er mirb ja vorber nichts barüber erfahren, ba er ichmerlich mit einem von meinen Gaften gufammentommt. Gie burfen mir teinen Strich durch bie Rechnung mochen. 3ch habe ichon verichiebenen Damen und herren meiner Befanntichaft ergubtt, baf ich eine imereffante Ueberrafchung für lie habe Sollte biefe Ueberrofdung wirflich fo intereffant fein? fragte

Gitta zweifelnb. 3d bitte Gie, - alle Welt fpricht von Ihren Romanen; in jeber Gefellichaft wird barüber debattiert. In Rorbernen fab man toum einen Menichen, ber nicht einen Band von Georg Frei in ben Sanben hielt. Und ba mollen Gie noch zweiseln, bag ich Aufreichenber bringung michulbig B Mart o bem eine om bie 6 burben. des gegene L. B. bie Amgeren Bermiegur Belüttung merben. Sehamblu * D hem Zug das Zube der Eifen Milligen mogen ge

* 21v

titen Eric

Edmber fü

regelt mor

benen bie litt, pher

befonbere

im Bein

regelmeisig

tule bab Limbian Limbian tine Got Bennort pr per ge Derbadyt. in Eifen Vijenbah lah noch Destarjet beim Bi mehr er Eifenbah branben bes Bra Benning o bermolts

Etetions

hene ug

thege, the total total

en ben

jenelym Seldiler Sofen ! berben. ble Mu togabe loig, h varten ba jede Publif girthrift. Derien rignet Blohen onen Mer bringe frantie th mui 105 E lomber

to del möhri Rotte मार्गिक forter Berfe Hinh man thon Pate obju

Der D

beanl ing! feber time ben, ben. mer nit 33.5

felin 世版

*Die Bestrasung der Schulversäumnisse. Durch timm Erias des Oberpräsidenten ist soeden die Bestrasung des Schuwersäumnisses sür die gange Proving Hesten-Rassau neu gestynteren. Dunach haben Eltern, ihre Stellvertreter und alle, itzellt worden. Dunach haben Eltern, ihre Stellvertreter und alle, denen die Sorge sür die Bersan eines schulpstäcktigen Kindes obdenen die Sorge sür die ich ichtlichtiges Kind unterstellt ist, insdesindere auch Dienst, und Lehrberren dasur zu sorgen, das die dem Besuch der össenkönden Bolksichule verpflichteten Kinder sie bestweiten des die Schuldersäumnis nicht in ausstenden wellich bef offentlichen Bottstelle berhingteten Rinder fie tiegelmößig besuchen. Wird eine Schulbersaumnis nicht in austrüchender Weise und auf Ersorbern des Schulletters durch Beidrichender Beige und auf Ersorbern des Schulletters nach der Augendichalbigt, so ist eine Geldstrase von einer halben Mart die zu Allehalbigt, so ist eine Geldstrase von einer halben Mart die zu 3 Mart ober eine Haftstrafe von einem Tage für jeden Tag, andem eine Berjäumnis stattsindet, verwirft. Alle bisher bestehenden bie Schuldersäumnis betr. Berordnungen sind aufgehoben

borben.

Der Obstwersand auf der Eisenbahn. Bezüglich bes gegenwärtig sehr starten Obswersandes auf der Eisenbahn hat die Eisenbahnwerwaltung besondere Anordnungen getrossen, die Unselle Besörderung der Obstwagen unter Bermeidung L. A. die ichnelle Besörderung der Obstwagen unter Bermeidung L. A. die ichnelle Besörderung der Obstwagen unter Bermeidung Lingeren Gillagers auf liebergangsstationen vorligreiden. Die längeren Gillagers auf liebergangsstationen vorligreiden. Berwiegung foll besonders jorgfültig erfolgen, Obst in lofer Schützung barf mit eifernen Gabeln ober Schausein nicht behandeit berben, Much die übrigen Barschriften empfehlen eine forgfältige

Sebandlung und schnelle Besörderung der Obstiendungen.
Die Mahlzeiten der Güterzugelchafiner. Um Jugbegleitungsversonal bei Güterzügen während der Fahrt des Zubereiten und Einnehmen der Mahlzeiten zu ermöglichen, hat der Glandlungsversonal bei bei der Profishere einem über ber Eigenbahminister angeordnet, daß der Jugführer einem überlebtigen Schoffner hierzu den erforderlichen Aufenthalt im Packgefügen gestatten dart. Doch ist dieser Aufenthalt auf das Rotbendigte zu beschreiben, die Bermstrast des Juges darf eine Einbendigte zu beschreiben, der Bermstrast des Juges darf eine Einbendigte zu beschreiben, arfeiben

Daufden Eifenbahnen wird unbemittetten Laubstummen, die einen Taubstummengottesdienst besuchen, wollen, torian für diesen Zwed buge baburd teinesfalls erleiben. tine Bahrpreisermäßigung für Hin und Rudfahrt von ihrem

Die Neinigung der Eisenbahnviehwagen hat in der gegenwärtigen Zeit der Maul- und Alauenseuche den Areistermarknitern zu Alagen Beranlassung gegeben. Es besieht der Berdacht, daß die Arankbeitsteinse ab und zu auf den Transporten in Gischalbensen werden. Sohnorte gewährt. in Eifenbahrmagen von den Tieren aufgenommen werden. Die Eifenbahndirettionen Frantsurt und Mainz haben aus diesem An-

les nochnals umjangreiche Borjdriften betr. die wirtungsvolle des nochnals umjangreiche Borjdriften betr. die wirtungsvolle Desinfettion der Biehwagen, der Rampen, der Gerätschaften, die des Piechtransport gebruucht werden, sc. erlässen, jodaß man nundere erwarten darf, daß eine Krantheltsüdertragung auf der Eilenbahn nicht mehr statischet.

Die Meldung von Waldbränden. Bei Baldetränden geht bisweilen dadurch fostbare Zeit verloren, daß der Ort des Brandes, zumal in ebener und müderschillicher Gegend, nicht des Brandes, zumal in ebener und müderschillicher Gegend, nicht des gerfannt wird und die Löschwannschaften dann nicht rasch der verloren, das der Liebendenstaug an der richtigen Siede eintressen fönnen. Die Eisendohndenwolftung dat daber angeordnet, daß die Bahndewochungsschaften, Zug- und Lotomotiopersonale von ihnen wahrgenombunge Waldbrände sosert telephonisch oder auf anderem geeigneten Bege, mit Lingabe ber ungejahren Entjernung vom Bahnwarterbaus ober der Station ac. an die nächste Eifenbahnstation melben,

in den Deisvorsteher, ev. an die Oberförsterei weitergegeben mird.

"Benuhung von Hausbrieftasten. Bei der steig
unehmenden Ichl der zu bestellenden Briefsendungen ist es zur
Tethleimigung der Bestellung von größter Bichtigteit, daß die
Boten bei der Abgade der Sendungen möglichst wenig aufgedalten
verden. Hierzu kann das Bublikum wesentlich beitragen. Auf
der Ansertigung deutlicher Storessen mit vollständiger Abdummgsde Ansertigung deutlicher Storessen mit vollständiger Abdummgsden deutlicher Schrift ist ichen wiederholt, und nicht ohne Ertelg, dingewiesen worden. Auch hat die Postverwaltung bereits
kuber ersucht, die Briefträger nicht ohne Not un den Türen früher erfucht, die Briefträger nicht ohne Rot an den Tiren barten gu laffen ober biefelben mit Gelbmechseln ufm. aufzuhalten, de jede Minute tofibar ist. In dieser Beziehung hat es gerade das Verlieben in der Hand, die Berwaltung auf das mirffamste zu landerstein und damit zugleich der Allgemeinheit einen dantenstein Dienst zu leisten. Ganz besonders ihr diesen Imed gewischen ist die Anderstein der Anderstein der Anderstein der der Anderstein der der Anderstein der der Anderstein der der Geschaftstreibenden und Privatperstein auch vielstach ichan benutzt werden. Wenn seiner Bestiete und kein gester und ber Wieler au feiner Wahnung einen leichen Brieftosten ansehnen Verlieben und leber Mieter an feiner Bohnung einen solchen Brieftaften an-bringen läßt, in bessen Definung der Briefträger die gewöhnlichen kantierten Beiefe, Postfarten und Drucksachen hineinstedt, so liegt bantierten Briefe, Bojtfarten und Drucksachen hineinfreckt, so liegt is auf der Hand, daß eine große Beschleunigung der Bestellung au erzielen ist. Denn nicht nur das Warten des Briefträgers auf des Deffnen der Tür, das miederholte Riingeln usw. sällt sort, das der der der Tür, das miederholte Riingeln usw. sällt sort, dandern es sind auch in den einzelnen Hällen, wo niemand zu Haufe undern eingetrossen wird, feine doppelten und dressachen Gänge zu machen. Der Rugen diervon wird sedem einzelnen sehr dah daburch sühlsder werden, daß die Bestellungen im ganzen sich schneller abwicken, Die weiteren Borteile, welche der Hausdrieffasten gewährt, sind sagende: es können in denselben auch andere als solche Korrespondenzen, welche der Briefträger überdringt, gesett werden. Bissienstarten, Rosizzettel, die Zeitungen usw. Der Schlüsselten verläufig des Briefe und Poststellung des Briefentens perdindert, daß die Briefe und Poststellung des mößigsten im Innern ber Wohnungen unter Herstellung eines Spattes burch die Tur angebracht; sie können aber auch außen, timo neben bem Mingeljug, befestigt meren.

Blesbaden. Romniergienrat Bichorr aus München, ber ben Ratsfeller bier gepachtet bat, ift bier eingetroffen, um die Bertrage abzuschlieben und die Borbereitungen gur Eröffnung am 15. Robember gu treffen.

anglilich fparen, Frau Gitta. Sie muffen fcon und elegant ausseen, bamit Sie auf all bie pornehmen Beute einen guten Ginden, damit Ste auf all die vornehmen Leite einen guten Eine drud machen. Es hängt soviel ab von Aeußerlichteiten, gerade bei einer Frau. Das Geld, welches Sie für Ihre Festvollette ausgeben, wird sich hundertsältig verzinsen. Es ist leider nicht immer leer, das Sprichwort, daß Kielder Leute machen. Und unter all' den tostiden Avieletten, die Sie dei Frau von Hermodorf sehen verden, wird Ihre immer noch zu den einsachen gehören. Wis bit auf ein paar hundert Mart feben, Fran Gitta. Wir haben es

leiner ichneeigen Bracht por ihr und ihr Auge ergobie fich baran. Als fie aus bem Schlafgimmer trat, wurde die Borfaaltur-gel gebruckt. Gitta war allein; die Muiter war mit Frautein Graube in die Martthalle gegangen. Gie ging, um gu öffnen,

Sartwig frond por ihr. Griff Bott, Grau Gitta! Gind Gie allein?

Sie nidte lachelnd und ließ ibn eintreten. Bas bringen Sie mir, lieber Freund? fragte fie, als fie fich

in bein fleinen Salon gegenüber soften.
Renes Gold, — neue Lorbeeren! Ein glanzendes Honorar und ben neuesten Band von Georg Frei. Sie reichte ihm bie Sand.

Wenn Sie tommen, bringen Sie mir immer etwas Butes. Mogs immer fo bleiben! bann haben wir beibe unfer Freud'. Sahrend er feine Schafte auspachte, überhörten fie beibe, bag banuner ichlich fautlos berein.

überzeugt, baß ihn Hartwig verloren hatte. Deshalb hatte sie beute ihren Gang nach ber Martthalle nur singiert. Richt weit bont Hang saufe erklarte sie Fraulein Schraube, sie tüble sich so matt ben harmfase Schraubeiten und unwohl, daß sie umtehren musse. Das harmtose Schräubchen bersprach, für sie die nötigen Eintäuse zu besorgen, und riet ihr, bie lieber niederzulegen und von Bitta eine Toise Tee tochen zu laffen. Frau Felbhammer mar wieder in das Haus geschlüpft und hatte fich hinter bem Treppenvorsprung in dem halbbunften Hausflur auf die Lauer gelegt.

(Fortfestung folgt.)

Wiesbaden. Das von dem Innungsausichuft zu Wiesbaden mit Unterstüljung ber Handwerfalummer errichtete handwert oamt bat feine Tatigteit eröffnet. Das Buro befindet fich im Saufe Serhat seine Tatigteit eröfinet. Das Burd besinder sich im Hunse Hermannstraße 18 I, woseibit der Sekretär des Handwerksamts tägslich in den üblichen Bürosunden zu sprechen ist. Das Handwerksamt sicht allen Handwerkern zur Bersügung, deren Organisationen demselben beigetreten sind (Innungen, Gewerbeverein, handwerksliche Bereinigungen). Die betr. Handwerker können sich in allen gewerblichen und gewerberchilichen Fragen über Organisation, Einziedung von Forderungen, Bertretung vor dem Gewerbes und ordentlichen Gericht, Rechtsauskunft, unsauteren Wettbewerds usw. an das Kardwerksamt wenden.

an das Sandwertsamt menben. — Der deutsche Flottenverein (Ausschuß für Rassau) hieft am Samstag in der Wartburg einen zahlreich veluchen Bereinsabend ab. Kachdem der Borsigende Kontreadmiral Frhr. v. Londer, das Kaiserhoch ausgebracht hotte, bielt Admiral Bere einen durch Lichtbilder unterstühlten Vortrag über die Bedeutung einer starten Flotte im Litgemeinen und den Wert der, Panzerfreuzer sir die Flotte im besonderen. Der Redner betonte unter Hinneis auf die friegerischen Ereignisse der leiten Jahre, daß da, wo Wisserfolge zu verzeichnen waren, die Unzulänglichteit und die ungenügende Stärte der Flotte die Schuld trug. Deutschland habe 20—30 Millionen Ungehörige im Ausland. Sie zu führen und zu schüßen, brauche Deutschland eine karte Flotte, und zwar nicht aus kleinen Schissen bestehend, sondern aus großen Banzerfreuzern. Eihische und prattigte Werte schaffe also eine Flotte großer Schisse in Friedenszeiten. Und dann erst ühre schwerwiegende Bedeutung in Kriegszeiten. Da - Der deutiche Flottenverein (Ausschuft für Raffau) bieft am ilnd bann erft ihre ichmerwiegende Bedeutung in Kriegezeiten. Da leien die Pangerfreuger das Rudgeat der Fiorte. Ohne sie sei das Stüdend der Fiorte. Ohne sie sei das Stüdender von vornherein entschieden. Der Fiothenverein läßt es sich darum immer wieder angelegen sein, auf Riemervielen der Bernenbergen ber greeken Freuer hindungsten die Rotwendigten ber Bermehrung ber großen Rreuger hingumelfen. Das deutsche Bolt muffe ftarf fein in Waffen, aber auch ftart, mo es gilt, notwendige Forberungen burdgufetten. Rach Barten bes Dantes für den Redner brachte fabann ber Borfigenbe eine ben Forberungen bes Bortragenden entsprechende Ennichtiefjung gur Berlejung, die ungeteilte Zuftimmung fand.
— Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsbeime

gehen zur Unterstützung ihrer Beitrebungen sorigeseit größere Stistungen zu. Es sind u. a. in letzter Jett Stistungen erfolgt von Geb. Rommerzienrat Dr. ing. h. c. Delins, Aachen 10 000 M., Kommerzienrat Griebel, Steffin 5000 M., Baggon-Fabrit vorm. Herbrand, Istin-Ehrenisch, 5000 Mart, von einem nicht genannt sein wollenden Herrn 5000 Mt., Warenhaus Alihoff, Münfter i. Bd. 5000 Mt., Gebr. Bernard, Offenbach a. M., 2000 Mart. Ferner traten 9 bedeutende Firmen aus verschiedenen Orten mit einem Beitrag von

per Nacht von Sonntag auf Montag hörte ein Gartenbesitzer in der Dobbeimerstraße plöglich seinen Hohund anschlagen:
er begab sich mit diesem in den an der Straße gelegenen Garten,
wo er gewahrte, daß 3 Burschen ihn der Mübe entheben wollten,
einen Baum seinster Tafeläpfel abzuernten. Als sich die auf dem
Baum sipenden Obstdiebe entdeckt sahen, suchen sie mit derartiger
Eise zu süchten, daß 2 von dem Baum aus 3-4 Meter höhe zu
Boden trieren, wohei sich der eine einen Bruch des linten Armes Boben fturgten, mobei fich ber eine einen Bruch bes linten Urmes, ber andere eine schwere Fusverstauchung zuzog, der dritte erhielt im Kampse mit dem Hunde einen träftigen Bis in die Haub. Mit Rücksicht auf diese gehörigen Denkzettei will der Eigentümer von einer Anzeige der Obstliedhaber absehen.

— Heute vormitteg hat die im Haufe Bismardring 6 bedienstete Marie Sch., 22 Jahre alt, ein Glas Solzsäure Lösung zu sich genommen, in der Absicht, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde ins Krontenhaus verbracht und verschied dort nach furzer Beit. 215 Beweggrund ju ber Int nimmt man gefrantien Chr-

geig an.

— Elwille. An der Spihe aller Weindau treibenden Orte des gesegneten Rheingaues sicht hinsichtlich des quantitativen Herbst. ertrags in diesem Jahre die hiesige Gemeinde, Während der Durchschninsertrag erheblich über einen halben Herbst steht, verdichnen viele Weinderspesicher stellenweise über einen Bollherbst. So erntete die Gräft. Elysisse Gutsverwaltung auf etwas mehr als 2 Worgen rund 6 Stüd Wein. Das bedeutet eine Quantität, wie sie letz 100 Jahren picht erreicht murde. fie feit 100 Johren nicht erreicht wurde.

Frankfurt. Beim lleberschreiten ber Fahrstraße wurde ber in ben 60er Jahren siebende Obersteutnant a. D. Friedrich Mes von einer Droschte übersahren und burch ben Huftritt eines Pferdes am Kopl so schwerzeit, daß er im Krankenhaus starb.

Diez. Sier foll ein Oranier-Brunnen errichtet werden. Der Blan findet besonders in hollandischen Rreifen tebhajte Unterftügung.

Urteil im Morbprozeft Biener.

Frantfurt a. D., 17. Oftober. Das Edwurgericht verhandelte heute gegen ben 23jahrigen Tagelohner Johann Bollmann und den 19jabrigen Stallichweiger Mag Löffier, melde am Abend bes 7. Dezember v. 3s. in ber Rabe bes Frankfurter Egerzier-plages ben 53jabrigen Agenten Biener überfallen, burch hammerdiage getotet und feiner Barichaft, Die aber nur aus 8 Mart beftand, beraubt hatten. Die Geichworenen fprachen ben Bollmann bes Morbes, ben Löffler, ber noch unbeftraft ift, nur bes Totichlags in Berbindung mit Raub schuldig. Das Urteil des Gerichts lautete bei Pollmann auf Todes ftrafe und bei Löffler auf 15 Jahre Buchthaus.

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz, 18. Ottober. In der Arreftzelle erhängt hat sich ber 42jährige ledige Händler Philipp Brahm genannt Buft. Er hatte gestern febon in aller Frube einen Morberaufch und verfuchte auf bem Sonden einen Rarren mit Obit, bas feiner Schwefter gehörte, umzuwerfen. Der Betrunfene wurde von der Polizei auf den ersten Bestzeibezirf gebracht und dort zum Ausschlasen seines Rausches in eine Zelle gesperrt. Brahm schlief auch mehrere Stunden, hach 12 Uhr wurde er aber als Leiche in der Zelle ausgefunden. Er hatte lich mit leinem Strumplichend eines Cordal geschalt geschaft geschalt gescha fich mit feinem Strumpfbanbel, einer Rorbei, erbangt. - Gefan bet. Der bajabrige Malchinift Jafob Gieben von hier, ber feit 5. Ottober vermift murbe, ift gestern in Bingen als Leiche aus bem Rhein geländet morden.

Mainy Rad einer porläufigen Bujammenfteflung bes biesfahrigen Weinertrags für das Großberzogium Heffen wird fich derfelbe auf einen nahezu vollen Herbit stellen. Das Gesamtertragnis ber befiffchen Weinernte ichatt man auf rund 22 Millionen Mart, das ift bas Doppelte bes Durchidmitisertrags in den leizten

Malny. Das Ariegeministerium hat die Auflaffung des noch 10 Jahren. bestehenben inneren Festungsgürtels verfügt. Rachstens wird auch ber Reft ber Umwallung von Maing-Raftel follen.

Darmfladt. Umbeit von Darmftabt fuhr am Montag ber Kraftmagen bes früheren Meigers Hugenschutz gegen eine niederge-laffene Eisenbahnschrante, wobei diese in die Höhe geriffen wurde, Die vier Infaffen des Mutos erlitten hierbei Berlegungen. Wagen tam erft auf dem Eifenbahngeleis gum Stillftand, und zwar unmittelbar bevor ein Eilzug die Streefe durchfuhr. Es gelang den Riefahrern und dem Wagenführer mit genauer Not, sich durch Abspringen zu reiten. Gleich darauf murde der Wagen durch ben Bug völlig gertrümmert.

Bingen. Da wieder ichones Weiter eingetreten ift, fo bat Die Groffbergoglich-Sjeffiche Domanenverwaltung bis auf weiteres bie Einstellung ber Lefe angeordnet. Die Domanenverwastung ift entichloffen, gunftige Bitterung vorausgefest, ben Gintritt ber Ebel-

Kreuznach. Bon den beiden größten Hotels Kreuznachs hat Herr Anije aus Berlin das Hotel Romal zum Preise von 725 000 Mart angekauft und wird sofort den Besitz antreien, während der Antauf des Hotels Oranienhof mit seinen Quellen durch die Stadt foule abzumarten. por bem Abschiff fieht, nachdem bie Stadtverordnetensigung am 28. September in ihrer großen Mehrbeit mit einem Angebot pon 650 000 Mart taufwillig ericien und in ber Nauptfache eine Eini-

gung erzielte.

Dermijchtes.

Ernft von Bergmann als argilicher Ratgeber Raijer Wilhelms II.

In der Biographie Ernst v. Bergmanns, die Arend Buchholz seit unter dem schlichten Titel "Ernst von Bergmann" (Leipzig. F. C. B. Bogel) en der Hand von Tagebuch-Aufzeichnungen und Briefen veröffentlicht, schübert der Berjasser auch, wie Bergmann besonders unterem Kaiser als Mann seines Bertrauens und als Bertsteinen Angeber nehe gestunden bei Armeinen hat er den örullicher Raigeber nache gestanden hat. Zweimal hat er den Kaiser auch behandelt, das eine Mal nach dem Attentat eines Geistesfranken in Brennen, das andere Mal im Mai 1894 an einer Geschichtsgeschwulft. Ueber diese wohlgelungene Operation, von der man sesst zum ersten Male eiwas Käheres ersährt, schrieb Bergmann am 3. Juni 1894 an leine Krau. monn am 3. Junt 1894 an feine Frau:

mann am 3. Juni 1894 an seine Frau:

"Sonntag, asso gerade heute vor acht Logen, als ich zur Segelsschrit des Kaisers eingeladen war, nahm mich Mojestät beiseite und zeigte mir seine linte Wange, an der eine etwas weniger als walnunggroße Geschwulft dicht über dem Unterliefer sas. Sie war ganz beweglich und mit der Haben, in letzter Zeit sei sie aber größer geworden und longweile ihn, weil dei allen Berichten und Inspektionen die Leute ihm auf die dien Wertheten und Inspektionen die Leute Wasgeschwussel, von einem Haurdige ausgegangen, und sei leicht zu entsernen. Run, eine einsache Balgeschwussel, als sie gut eingekapselt iag. Es war das, was man eine Speichelsals sie gut eingekapselt iag. Es war das, was man eine Speichels als fie gut eingefapfelt lag. Es war bas, was man eine Speichel-anfte nennt, ein ffeines, abgeschniftres Gadien aus bem Geftige der Ohrspeicheidruse. Sie sind auch meist leicht zu operieren, allein der Bewegungsnerv des Gesichts, Fazialis geheißen, liegt mitunter in unangenehmer Nahe von diesen mit speichelähnlicher Ktössigteit erfüllten Blasen, und seine Beriegung hat eine unreparable Lähmung, d. h. dauernden Schiessigiand des Mundes zur Folge! Unter diese Umstehen, konnte Die henten, das die erften für Tode Diefen Umftanden fannft Du Dir benten, bag die erften junt Toge ber 2Koche mir voll traufer Gebanten fiedten. Run fam bie Fabrt der Andige mir voll traufer Gebanten jedien. Kein fam die Falle tlinism Moniag nach Dresden, die Fafuldisssihung und die Fille tlinischer Arbeit. Was ich diesen Zeiträubern absparen konnte, benugte ich dazu, die Britiche Kartose mittels Aetherzersäubung und Kartain-Einspritzung näher zu studieren. Moniag und Donnerstag erichien Leuthold bei mir in der Klimik, um alles genauer zu bertrecken. Ein mollie werft zu ein die Reimit, um alles genauer zu berrecken. Ein mollie werft zu ein die Reimit aus alles genauer zu berrecken. fprechen. Er wollte zuerft nur mit mir allein operieren, "es fei gang einfach". Aber ich machte ibn boch burch bie Erwähnung stugig, daß die Geschwusst zwar eine Balggeschwusst, aber keine oberstächliche, und daß ihr der mimische Geschtzenerv hart vorbeilause. Weiter sehte ich anseinander, daß ich schwerzlos operieren muffe und teiner jo gut die Rofain-Injeltionen gu handhaben verstünde als Schlange. So murbe auch von Majestat Schlange al-geptiert, allen strengstes Stillschweigen anbesohlen, ba nicht einmal die Raiserin eber von der Sache ersahren sollte, als die sie vorüber.

Freitag, 7 Uhr 5 Min. fuhren wir mit Leuthold hinaus, ausgeruftet mit burchaus neuen Inftrumenten und frifch ftertiffiertem Berbandmaterial. Der Ralfer ichlief noch, als wir antamen, war aber in wenigen Minuten gur Stelle und wurde raffert, besinftaber in wenigen Minuten zur Stelle und wurde rasiert, desinstgiert und fotainissert. Es ging alles ganz glatt und programmößig.
Die Kotainisserung getang so schön, daß er, wie er selbst versichert,
"teine Spur" von Schwerz emptunden hätte. Die Scherenichläge
— ich präparierte zum Teil mit der Schere — hatte er gehört, aber
gefühlt nichts. Der Bolg war eine Speichelzziste. Nahr und Berband wurden angelegt; die ganze Sache hatte taum eine Wertelstunde gedauert. Run gatt es, Geduld zu haben und Ruhe durchzusehen, was dei der überaus lebhasten Natur des Kaisers nicht

Nach der Operation begab er sich zur Kalserin, die nicht wenig überrascht war; ebenso waren es die Brinzen, nur der lieue Jo-achtm hat geweint und seine Mermehen um den Hals des Kaisers geschlungen mit den Worten: "Mein armer Papa, das hat wohl surchtbar weh gelan?" Als der Kaiser das verneinte, schrie aber ber ganze Prinzenchor: "Ja, Du bist so tapfer, deswegen sagst Du

bas nur fo!" Brof. Schlange ergungte biefen Bericht noch burch folgenbe Mitteilungen: "Raum ware die Operation beendet geweien, so butte der Kaiser sich voll Interesse ihren Gong in allen Einzelheiten und auch die verwendeten Instrumente erflären tossen. Er erwähnte dabei, daß er nicht ohne Teilnahme den Studentenstiffen raien voch den Manieren im Moren versiehen babe. Dann invene reien nach ben Menjuren in Bonn gugefeben babe. Dann fprang er ploplich zu einem anderen arzilichen Thema mit neuen Fragen über, die gar nicht immer leicht zu beantworten waren. Alls er gar fragte, was die Araber für die Chirurgle geleiftet hätten, schwieg ich, odwohl die Frage wohl mehr an mich gerichtet war, gern zu Bergmanns Gunsten, der dann fühn einige Angaben machte, die mir damals durch ihre Sicherheit außerordentlich impo-

Alls Zeichen seines Dankes schiefte der Kaiser seinem Operateur eine mit einer bandschriftlichen Wibmung versehene Kopie seines Bilduisses nach einem Lenbachschen Original in reichgeschnistem Fiorentiner Kahmen sur sein Howelbaus zu.

Gin Schüler-Duell.

Andolstadt. Der Oberselundaner v. Recker von hier wurde megen einer Liebelei im Duell von dem Unterprimaner Diehen er-ichosen. Der Unterprimaner Diehen hat sich selbst durch zwei Schüsse iddlich verleigt. Ueber dass Duell, das ohne Zeugen statt-sand, wird dem Berl. Tagebl. derichtet: Der 18sährige Unter-pimaner Diehen ginn Sonntag mit der Tochter eines Bürgere, zu der ihn heimsiche Liebe hinzog, spazieren und begegnete dem Oberselundaner v. Arder. Zwischen beiden jungen Leuten bestand Dberfefundaner v. Recter. Zwischen beiden jungen Leuten bestand Oberfefundaner v. Recter. Zwischen Mädchens ein gespunntes Berfeit einiger Zeit wegen des hubschen Mädchens ein gespunntes Berbältnis. Als v. Recter während der Forssehung des Epaziergangs eine Bemerkung gegen bas Mädchen machte, die diese frankte und Reffer es ablehnte, fie gurudgunehmen, murbe er von Diegen auf Biftolen geforbert. Dienstog früh um 5 Uhr erichtenen bie beiben jugendlichen Wegner auf bem eine Stunde von Rubolftadt beiden jugendlichen Gegner auf dem eine Stunde von Rudosstadt entfernt liegenden Kampfplate. Beide verübredeten, das Duell, dei dem Zeugen nicht zugegen waren, die zum Tode eines Duellanten jorzzuleisen. Behm vierten Kugelwechtel traf die Kugel Diehens die Herzgegend Reders. Diefer litt heitige Schmerzen und dat seinen Gegner, ihm einen Gnadenschuß ins Herz zu geden. Hierori stude von der dem Kugel in den Obermaligen Freund isdlich. Er selbst hatte eine Kugel in den Obermaligen Freund isdlich. Er selbst hatte eine Kugel in den Obermaligen Freund isdlich. törper erhalten, schleppte sich aber jort und murde von Bald-arbeitern ausgefunden. Um Abend erlag er ebenfalls seinen Ber-lehungen. Bei Necker wurden Abschebebriese und ein Buch von Kreiziche, bei seinem Gegner Gedichte auf ein junges Mödchen ge-

Werben die Karloffeln billiger? Rach dem neuesten Kartoffelmarftbericht vom 16. Ottober, welcher feitens ber Breisberichtftelle des "Deutschen Landwirtschaftstrate" zu Berlin zusammengestellt ist, tosten Epfartosseln per Jentner: in Berlin 2,90 bis 3,35 .4; in Konigsberg 2,70 bis 3,50 .4; in Stettin 2,75 bis 3,55 .4; in Bosen 2,60 bis 2,90 .4; in Reise 2,90 bis 3,— .4; in Bresian 2,80 bis 3,40 .4; in Pleanit 2,50 bis 3,30 .4; in Bresian 2,80 bis 3,40 .4; in Pleanit 2,50 bis 3,30 .4; in Pleanit 2,50 bis 3,30 .4; in Pleanit 2,50 bis 3,40 .4; in P 3,40 .K; in Liegnig 2,50 bis 3,30 .K; in Gleimig 2,60 bis 3,— .K., Butter- und Brennfartoffeln toften 2,— bis 2,40 .K. — Schabe, doch dies nicht auch in unierer Gegend der Jall ift. Unier 4 .K. pro Beniner find bei uns taum Rartoffein gu haben. Rurglich ging eine Nachricht durch die Zeitungen, wonach in einem Orte im Wefter-wald Kartoffein mit 2,30 .M pro Zentner verfauft worden seien. Dies war tatfächlich ber Fall, betraf aber einen ichon im Sommer aus alter Geschäftsverdindung beraus erfolgten Bortaut, ber jeht zur Ansführung fam. Diese Rotiz hatte nun zur Folge, daß die bortige Gegend in den folgenden Tagen von Händtern geradezu überschwenumt murbe: ju hunderten jogen fie in den Orischaften berum, Doch mußten fie unverrichteter Dinge mieder umtehren, benn erstens moren bort überhaupt teine Startoffeln mehr verfauflich und zweitens waren bie Preife, wo noch etwas Boreat por-

handen war, ebenso hach wie anderwarts.

Sien. Topetenbunder Wördehoff, seine Frau und ein Kind wurden morgens in ihrer Wohnung insolge von Gasvergiftung tot aufgefunden; brei meitere Rinder maren beiaubt, Go flegt Gelbite

mord und Mord por. Wordehoff icheint die Tat im Einverftundnis mit seiner Frau begangen zu haben. Als Grund werden miß-liche Bermögensverhältnisse angegeben. Aach einer weiteren Rel-dung sind seizt auch die weiteren drei Ainder gestorben, sodaß die Tragödie mithin insgesant 6 Opser gesordert hat.

Beim Robscheren gesotet. Auf der Weserbrücke dei Minden

wurbe ein Oberterlianer von einem mit Sand beladenen Wogen übersahren. Ein Rad ging ihm über den Kopf und gerquetschte ihn, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Schiller wollte an dem ihm entgegentommenben Fuhrmerte vorbeifahren, fam uber hier-bei zu fall und geriet unter ben Wogen.

hannover. Wegen Unterschlagung von 70 000 M in ber 31 garettenfabrit von 2. Conftantin ift ber Expedient Chiero verhaftet worden. Er hat an drei hiefige Zigarettengroffiften große Boften Bigaretten geliefert, die Ware aber nur jur Sulfte in die Bucher eingetragen. Ein Groffift ift ebenfalls verhaftet, die andern bei ben find gegen bobe Raution auf freiem Bug gefaffen worden. Ein Teftament. Der vor einiger Zeit in Berlin verftorbene

Chemiter Dr. Emmerich, ein geborener homburger, Bolizeibeamten in Homburg v. d. H. in Anbetracht ihres schweren aufreibenden Berufes die Gumme von 1000 Mart vermacht. Der von den Erben gegen die Giltigkeit des Testaments eingelegte Einspruch ift, von

Cifgl's 100. Geburtstag, ber auf ben 22. Oftober fallt, wird man in biefen Tagen überall im Reiche begehen. Lift mar von Geburt ein Ungar, aber in feinen Abern rollte auch beutsches Blut und gumal feine tunftlerifche Reife holte er fich in Deutschland, mo er auch das beste Berständnis für seine grandlofen Berte fand. Wie man neben Goethe Schiller zu nennen sich gewöhnt hat, so wird im Reich der Musik Bilge's Rame neben dem Richard Bagners genannt. Und boch lagt fich taum ein größerer Gegenfat in ber mufifalifchen Darftellung benten wie Wagner und Bifst, die übrigens in geradezu berühmt gewordener Freundichaft mit einander verbunden maren.

Mufruf des Kultusminifters jur Sammlung von Kriegstagebuchern. Der Kultusminifter erlagt einen Mufruf gur Sammlung von Briefen und Tagebüchern aus Rriegszeiten. In ber Ermägung bog zu ben biftorifchen Dotumenten einer großen Zeit nicht nur bie amtlichen Attenftude und die Aeuherungen und Riederschriften ber führenden Berfonlichteiten, sondern auch die Schriftstude aller Art gehören, aus benen man die Auffaffungen und Empfindungen der verichiebenen Bolfoffaffen in ihrer breiteften Maffe entnehmen fann, hat fich ber Rultusminifter bereit ertfart, gur Durchführung bes Unternehmens eine Kommission einzuseigen, die aus dem Geheimen Reglerungsrat Dr. v. Ubisch, Geheimrat Brosessor Dr. hans Delbrück und Brosessor Dr. Berlbach aus der töniglichen Bibliothet besteht. Für die Sammlung und Ausbewahrung von Auszeichnungen aus Kriegszeiten sind sogende eigene Sammels und Ausbewahrungen aus Kriegszeiten sind sogende eigene Sammels und Ausbewahrungen aus Kriegszeiten sind sogende eigene Sammels und Ausbewahrt. mahrungsstellen eingerichtet morben: Ronigliche Bibliothet in Bertin, Universitätsbibliothet in Königsberg i. Br., Bibliothet der technischen Hochschule in Danzig, Universitätsbibliothet in Greifswald, Kaiser-Bibliothet in Bosen und die Universitätsbibliotheten in Halle, Göttingen, Kiel, Münster, Bonn und Marburg. Der Minifter rechnet auf bie Unterftugung von feiten ber gefamten Bepolferung, überhaupt von allen in Betracht tommenben Stellen, wie ber Geiftlichteit und Lehrerschaft, ben Stüdteverwaltungen, Krieger- und Geschichtsvereinen. Die Sammlung foll die Originalbriefe und Tagebilcher, Solbatenliederbucher, Rotigbucher und sontige Schriftftude aus Kriegszeiten umfaffen, und zwar bie Briefe aus ber heimat wie aus bem Felbe. Staatliche Mittel tonnen für ben Zweef nicht zur Berfügung gestellt werden. Die Schriftsiche können sowohl geschentweise wie unter Borbehalt des Eigentumperechts angenommen werden. Der Minister hat einen Aufruf zur Sammlung versandt, in dem es unter anderem beiht: "In den Briefen und Tagebuchern aus Kriegszeiten liegt ein großer Schah. Eine o tiefgebende und weitschichtige Sache tann nicht anders als burch Die Mitmirtung der Behörben gemacht werden. Wenn die Jen-tratstellen in allen Bundeoftnaten ben Gedanfen bis in die Schulgenumter, Burgermeiftereien, Schul- und Pfarrhaufer, in Die Schuben-, Rrieger., Gefang- und Arbeitervereine tragen, fo wird fich ber Gebante ohne Roften verwirtlichen laffen. Alles, mas nicht don in Familienardiven gefichert lagert, muß in ben heimischen Bravingen an amtlicher Stelle gefammelt werben. Dine Zweifel werben viele Familien die Rriegobriefe, die fie als wertvollen Familienbefig begen, nicht fortgeben mogen, um fo bereitwilliger wer-ben fie beglaubigte Aufschriften liefern, die vollauf genigen."

Bater Mebar brachte Diefer Tage einem Sochgeitspaar in Darmfiadt eine große lleberraschung. Das Parchen war auf dem Ston-besamt getraut worden und sollte am anderen Tage die firchliche Weihe empfangen. Die Braut hatte schon den Hochzeitsstaat ange-legt, mußte sedach wegen Unwohlseins alsbald zu Bett, und siehe ba, nach turger Beit erblidte ein fleines, fraftiges Anablein bas Bicht ber Weit. Die momentan entfaulchten Hochzeitsgöfte ließen fich jeboch nach furgem Bureden nicht abhalten, die Feler, die ja mun eine Doppelfeier mar, auch ohne die Braut recht festlich zu begeben.

Luftschiffahrt.

Jahrt des "C. 3. 9." nach Baden-Dos.

Friedrichshafen, 17. Ottober. Das Luftschiff "L. 3. 9" ift heute um 1 Uhr zur Fahrt nach Baben-Dos ausgestiegen. Rach prächtiger Fahrt über den Schwarzwald ist das Luftschiff um 2.58 Uhr an feinem Bestimmungsort glatt gelandet.

Der erfte Aufftieg bes Luftidiffe Schutte-Lang.

Mannheim, 17. Ottober. Seute nachmittag um 5 Uhr 20 Min. machte bas Luftichiff "Coutte-Lang" feinen erften Mufftieg. In einer Sobe von 150 Detern fuhr bas Luftichiff guerft nach Weiten, bann nach Rorden und beichrieb hierauf einige elegante Runben in ber Rabe ber Luftschlifthalle, Die mit imponierenber Sicherheit ausgeführt murben. In ber Gonbel befanden fich als Führer hauptmann v. Müller, ber Konftrutteur Beofeffor Schütte, ber Aftronom Selfferich, ein Ingenieur und ein Monteur. In Balbiee bei Spener ging bas Luftichiff auf freiem Felde nieber, weil bas Sobenfteuer nicht funktionierte. Die Landung erfolgte glatt. Prof. Schutte erbat von ber Luftichiffhalle telephonisch Bille. Monteure, Militar und andere Silfemannichaften begaben fich alsbald nach ber Landungoftelle. Die Wiederherstellungsarbeiten werden voraussichtlich die gange Racht in Unspruch nehmen.

Mannheim, 18. Oftober. Heber die Grunde der Landung bes Lufifchiffes "Schutte-Lang" in Balbfee bei Spener außerte fich Brofeffor Schutte in perfonlicher Rudfprache mie folgt: "Bir find bier nach fconer Bahrt fehr glatt gelandet auf freiem Felbe bei Balbiee an einer Stelle, Die mir uns felbft ausgefucht haben. Es war eine sogenannte Rollandung, weil wir bemerften, bag an ber hinteren Steuerleitung mahrscheinlich etwas besett mar. Bur Silleleiftung ift eine Rompagnie Ploniere aus Speger herangezogen worben. Das Schiff haben wir in ber üblichen Weife mit Silfe eines eingegrabenen Aderwagens verantert. Bur Beranferung haben wir Stabitroffen und Seile verwandt. Die Landung ging fo glatt von ftatten, bag bas Schiff in feiner Beife beichabigt murbe. Die Fahrt verlief febr ichon; Die Sobenfteuer haben vorzüglich funftioniert. Wir haben eine Sobe von 150 Metern erreicht. Bei ber Landung haben wir die Bentile gezogen; es muß also Gas nachgefüllt merben. Die Gasbehalter für die Rachfüllung find bereits beorbert. Gie tommen bis Schifferftadt mit ber Bahn und von dort aus merben mir fie in Kraftmagen berbeifchaffen laffen."

Buntes Allerlei.

Cudwigshafen a. Rh. Margarine-Bergiftung? Rach einer Mitteltung der "Pfälzischen Post" sind die Ehekrau des Schreiners Heinn und dessen Schwiegermutter in Muhbach nach dem Genuß von Margarine gestern schwer erkrankt. Trop sofortiger ärztlicher Bille find die beiben Frauen geftorben. Die Margarine murbe vom Begirfsarzte fofort beichtagnahmt. Bonn. Die eleftriiche Bahn bes Giebengebirges Bonn-Rönigs-

minter ift für die Strede Bonn Oberbollenbor eröffnet morben

Bonn. Der Befiffer ber "Roten Ranne", einer ber alleften Birtichaften Bonns, bat fich nachts in einem Unfall von Geiftes geftortheit von einem Bug überfahren laffen; er mar fofort tot.

Saarbriiden. Bon den 145 000 Mart, Die von bem in London verhafteten Banitehrling bei ber Bantfirma Rofchling in Gaarbruden veruntreut worben find, murben bei ber Durchjuchung ber Wohnung bes Berhafteten in ber Londoner Borftade hamblicate noch 100 000 Mart in beutschen Banknoten aufgesunden und be-

Duffelborf. Ein Bantbeamter verfuchte abends einen in voller Fahrt befindlichen Stragenbahnmagen gu besteigen. Er rannte bei biefem Bersuch gegen einen Lichtmast ber elettrischen Stragenbeleuchtung und erlitt eine Gehirnerschütterung, die seinen baldigen Tod herbeiführte.

Chriftian froner, ber berühmte Meifter ber beutschen Tietund Jagdmalerel, ift in Diffetborf im Alter von 78 Jahren ge-

Charlottenburg. Eine in der Leanhardsstraße wohnende 25-jährige Frau eines Kausmanns verschwand mit einem vier Jahre jüngeren Bonkbeamten, mit dem sie ein Liebesverhältnis unterhieft. Mus einem hinterlaffenen Briefe geht beroar, bag Gelbff mord geplant ift, doch hält man es nicht für ausgeschlossen, daß bas

Baur lediglich die Flucht ergriffen but. Krotofchin. In Seinrichsfelb murbe ein Tjahriger Anabe er, morbet aufgefunden. Als Tater murbe ein Hjöhriger Statelunge

Menefte Nachrichten

No

getrete

treffen

aur of

tellt i

leiftete

für m

ftr 21

nes 3

gerun Ž

bisher

Beşui fattu

minh.

eine

toenn

mit g

mehr

roce

Sant

halte

Erita

Bert.

für 7

alplo

3 B

Rör

Berlin, 17. Oftober, Bon den por hantan befindlichen Seeftreiffrästen wird suntentelegraphisch nach Tsington gemeidel: Die Landungsforps der "Leipzig", "Tiger" und "Baterland", zusammen mit der aus Deutschen Hantau's gebildeten Freiwilligenkompagnisssiehen im Strassentamps mit dem chinesischen Pöbel.

Borms, 18. Oftober. Seute fruh 6 Uhr entstand in ber in mitten ber Stadt gelegenen Landsberg'ichen Müble, Inhaber Mist Landcuer, Groffeuer, bas ben füblichen Teil bis auf bie Und faffungsmauern vernichtete und den Dachftubl der anderen Gebäude gerftorte. Der Schaden durfte ichagungsweife 100 000 Mart be tragen, ift ober durch Berficherung gebedt. Die Entftehungsurfacht ift noch unbefannt, boch ift Gelbftentgunbung nicht ausgeschloffen.

Dangig, 18. Oftober. 3m Dorfe Radomno bei Deutid Enfau find 12 Berfonen nach bem Genuf trichinofen Gleifches ichwer erfrantt. Eine ift bereits geftorben.

Bubapeft, 18. Oftober. Geftern nachmittag ftilrate auf dem Ratoczy-Blay bas Gerüft eines vierftodigen Reubaues ein und begrub die auf bem Gerüft und barunter befindlichen Arbeitet-Das Gerifft mar mit Baumaterial überlaftet. Bon ben 41 Betungludten wurden einige lebend hervorgezogen, 2 fanden ben ED ftidungstod, 6 murben lebensgefährlich, 7 fcmer und 5 teichter verlegt. 16 Arbeiter befinden fich noch unter ben Trummern.

Baris, 17. Oftober. Marineminifter Defcaffe unterbreitete bem Staatsrat eine Berfügung, nach ber fünftig auf allen Kriege schiffen von mehr als 9000 Tonnen Gehalt ber Posten eines gwetten Fregattentapitans gefchaffen wird. Der 3med biefer Berarb nung ift, gu verhuten, bag es auf ben Schiffen im Falle ber 210. wefenheit bes Rommanbanten an ber höheren Mufficht gebricht, mit es im Folle ber "Biberte" portam.

Baris, 17. Ottober. Der frangofifche Gelehrie Mifred be Megieres wurde von ber Grofherzogin-Regentin von Lugemburg. einer geborenen Bringeffin von Braganga, empfangen und ff" beten, Die Oberleitung ber fünftferifchen boberen Stublen ber Thronfolgerin, Pringeffin Marie Abelaide von Raffau, Die eine rein frangofifche Erziehung erhalten, zu übernehmen.

Leitung Guldo Beibler. Berantwortlich für ben redaftionellen Tell Barl Jorichid, fur ben Retfame- und Anzeigenteil famie für ben Drud und Berlog Bilhelm Solgopfel, famil. in Biebeich. Rotations brud und Berlag ber Buchbruderel Guibo Zeidler in Biebrich

Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftstammer für den Regierungsbezirf Wiesbaden.

	Getreibe und Rabs.						
	Frantsurt a. M., 16. Oftober. Eigene Rotterung am Fruchmarkt.						
	Striken Storbbeurider						
	bieflaer						
	Stongen, biefiger						
	wheterauer						
	Dafer, bieliger						
	97 ais						
	Sen und Ctrob.						
Frankfurt a. M., 18. Oktober. Amiliche Rotierung.							
	Den # 4.50-5.20 Strob # 300-3.00						
	Prankfurt a. M., 16. Oktober. Eigene Notierung.						
	Garioffeln (neue) in Banaoniadung 100 Stig. # 8.00-8.70						
	" im Defailverfauf 100 , , 10.00-11.00						
Amil. Rojierung am Schlachtvichbo' au Frankfurt a. M., 16. Chob. Auftrieb : 33 Ochien, 21 Bullen. 1026 Farien u. Rübe, 275 Kalber, 51 Schafe und Hammel, 2386 Schweine, 8 Biegen.							
	Hir 50 Kig. Ecbendgewickt: Och fen: vollfleisch. ausgemästete, höchst. Schlachtwertes L. im Alter von 4—7 Jahren						

" " III Perminectum, " + + 100	7.0		-		- ALLOW
Wieb.					
lmil. Rotterung am Schlachtviebbot gu Frantfur	i n.	937	1.0	16.	Ofiob.
luftrieb : 58 Odfen, 21 Bullen, 1026 Farfen u.	3015	be.	9	75.3	balbey.
51 Chaje und Sammel, 2586 Schweine,	Silver	200	press.	HV.	
of Static min duminer mon Schoene	r. 40	431	£151	otte.	
Bür 60 Rig. Lebendgewickt:			w.		
dien : poliffeifd., ausgemäftete, höchft. Schlach	ime	THE	19		
1. im Alter von 4-7 Jahren				de	50-55
Schlachtgewicht	9	2	47		20-22
Schlachtgewicht . 2. bie noch nicht gezogen baben imgesocht .				1120	00-00
Schindigemidt imagemaft u. altere aus	64	131	120	100	00-00
Luxus Ballelias midit außasmält it ältuve mid	000	11.75		1023	45-49
littide nerithide most modemate as assere asse	Men		*	15	81-89
Schiachtgensicht		-	*		44 48
magig genübrte junge und gut genährte alte	SEE.			(#)	41-43
Edlactgewicht	1000	4	*		75-70
Sullen: vollneiidige ausgew. bochften Schlach	tive	TH	8		45 - 49
Schlachtgewicht		100	4		75-81
malificitation tilmoeve	00025	20	40	112	193 - 41
65 del arbitari minist	0.70	731	100	11/25	65-68
Schlachtgemidt . magig genabrie a	Thorn	-11	100	8856	00-00
mught demaker lumbers may the freedom as	***	9	*	100	00-00
Schlachtgewicht	190	2	30	-#	00-00
farien mo zenner nonnendede unobemantere	330	Pie	33		40 40
höchften Schlachtwertes	(C) # ()	100	*		43 - 46
Schlachtnewicht			183	100	77-83
Schladige unsgemattere Rithe bochfren &	5001	αđ	44		
merica his an 7 Monren	216			- 10	43 - 47
Ghladinem dit					89-81
Schlachtgewicht			30	30	36-40
mentil Bill chilometic Burien	11.26	7		153	60 - 77
Schlachigewicht		P. 3	2		00 11
effece unedemutete sende muo identi unt ent	mite	ren	tie.		20 10
jüngere Rübe	(2 W)		*	10	34-40
Schlachigewicht und Farjen			4	W	63 - 74
mania genübrte Rübe und Färfen				*	26-32
untig genährte Rühe und Garfen	3140		21	-	52-64
agring agnativite Guile unh Marien	1515		3	100	19 - 23
Schlachtgewicht	60	1	170	1	43-52
alber: Doppellenber, feinfte Daft		151	100		00-00
diperi Zoppenenett, tennie wante	958		*		00-00
Schlachtgewicht		3		19.	58-62
feinfte Waltfather		*	20	SMS	100-02
Schladigewicht saugfalber	300		*	5.W3	81-100
mittlere Mait und gute Saugfalber	- 40		+		D02-00
Schlachtgewicht			*	1000	88-95
geringere Diait- und guie Saugfälber	1000	-		-	45-50
Schlachtgewicht	120			-	10-50
perimeter Conofdiber	234	91	137	100	00-00
(Zahladitannidit	150		50	3750	60-00
Schladigemicht und Mafihammet			*	1053	99 99
and a fact mentionment mus mentionment		*		0.50	80-80
Schlachtgewicht				870	CO 736
geringere Kammer und Schale	(F)	*	4	W	31 - 32
Schlachtgewicht	240		4	W	24-20
Schlachtgewicht . von 80-100 Kig. Lebenb	gen	atel	2t	-	00-03
@diladitoemidit	3440	200	19	1	65-67
nollfleifflige, unter St. Gal. Rehenharmide	050	39	1	1	49-51
Schlachtgemicht vollfieischige, unter 80 Kgl. Lebendgewicht . Schlachtgewicht vollfieischige, von 100—120 Klg. Lebendgewich Schlachtgemicht	43	-	1	15	64-60
matificitation may 100 - 100 Ota Galagrapamid	(3)	4		100	RVE. TVE
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE					
and the state of t	1		9	#	0.1 0.0

polifirifdige, von 120-150 Rig. Lebendgewicht

Joh. Karn,

Prozessagent, Inkasso, Auskunftel Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 49, Telefon Amt I 10208

zugelassen am Königlichen Amtsgericht Hochheim a. M. empfiehlt rich

zur Vertretung sämtlicher Rechtsangelegenbeiten, Eintragung von Hypotheken. Löschungsbewilligungen, Erbschaftsregulierungen etc. Anfertigung von Gesuchen, Reklamationen und Verträgen aller Art, Einziehen von Forderungen und Auskünften an jedem Platze des Inund Auslandes.

Prompte und reelle Bedienung. - Prima Referenzen.

Sprechstunden:

In Frankfurt a. M.: Wochentags von 3-7 Uhr. In Hochheim a. M.: Gasthaus zum Frankfurfer Hof. Donnerstags von 8-9 und 11-12 Uhr, und Sonntags von 1-3 Uhr

In Flörsheim a. M.: Gasthaus zum Hirsch, Sons von 11-12 Uhr.



Grösste Schonung der Wäsche

beim Gebrauch von

Dr. Thompson's SEIFENPULVER

1/2 7 Paket 15 Pfg.

für Damen (anerkannt bestes Fabrikat)

Dtz. 1 Mk., 1/2 Dtz. 60 Pfg., andere Fabrikate von 75 Pfg. an Damenbedienung!

Chr. Tauber, Wiesbaden Nassovia-Drogerie. Fornsprocher 717. 2001a Kirchgasse 20.

In Sochbeim Pianos 187 Q 509 S

eigner Arbeit mit Garantie Ctub. Biano 1,22 h. 430

Darmftädter Schloffreiheits-

3iehung am 15. Nov. 1911 20000 Mark 1 Saubigewinn 5000 Mark 3 60 ctvinne 3 000 MI.

uliv. bar obne Abang. Lofe gu Mart 1 .-

Guido Zeidler Röniglider Lotterie-Ginnehmer Biebrich, Ratbanditrage 16.

jeden Samdiag von 9-6 Uhr Sprechftunden f. Jabuteidenbe im Saufe bes Serrn Georg. Des. Ede Weiber- und Frant deh Ede Beiber ind dyrantsturter Strahe. (Separater Gingang Beiherftrahe). Künklicher Zahnerfah, Vlombieren Zahnsteben ichmeralos nach Austage von meinen Tatienten. Schonenke Behandlung, erit flassige Archier, billige Archiellm gest Unterkünung birtet Gochachungsvoll 4920.
Dentist Arunc, Wiesbaben. Schwalbacher Strafe 48, 1.

In ben nadigen Tagen treffen m blefigen Babupole einfac Baggon 5010

Wangout! Industrie-Kartosseln für Spelle und Contawede ein. Intereffenten wollen fich ber ftarfen Rachfrage halber bei mir sosort melden Ludwig Strauft.

J. Th. Gallo

Nachi.

empfiehlt gu billigften Breifen In Rene Erbien, Linfen unb Bobnen (1950)

in Rene Grbien, Linien und Bohnen [1350] In Neue aanze und gemablene Grünfern In Neue Seringe, Rollmöpse und Sard-llen In Menes Souerfrant In Auterfalt, Worfe B Stoblenfalten, Koblenichan-ieln ze. 2e. feln zc. zc.

Shone Fertel au verfaufen bei 5000 Jatob Beilbacher, Friedrichplat-